IHK und Tourismus 2019

Analysen | Aktionen | Ausblicke

DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag

#GemeinsamErfolgreich

Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.
Breite Straße 29 | 10178 Berlin-Mitte | Anne-Kathrin Tögel | toegel.anne-kathrin@dihk.de | Tel. 030-20308-2115
Internet: www.dihk.de | www.facebook.com/IHK.Tourismus | www.twitter.com/IHK_Tourismus

IHKUNDTOURISMUS 2
Deutscher Industrie- und Handelskammertag
06.03.2019

Inhaltsverzeichnis

Editorial **4**
Herausforderungen #GemeinsamErfolgreich begegnen 4
Politik und Recht **5**
Verteilung des Tourismusbeitrags in Frankfurt am Main festgelegt 5
Mitglieder des Bayerischen Landtags stellen ihre Tourismuspolitik vor 5
Rheinland-pfälzische IHKs formulieren konkrete Forderungen für zukunftsfähigen Tourismus 6
Enquete Kommission Tourismus RLP widmet sich den Herausforderungen des Gastgewerbes 7
Tourismusstrategie des Landes Rheinland-Pfalz veröffentlicht 7
Grundsatzpositionen Tourismus beschlossen 8
Digitalisierung **9**
Digitale Lösungen in Hotellerie und Gastronomie 9
„Oberbayern – **Echt** Digital": Digitalisierungsoffensive im oberbayerischen Tourismussektor 10
Online buchen – offline erleben 11
TOURISMUSCAMP NIEDERRHEIN 2019 11
Digital Round Table Tourismus 12
Branchenforum Tourismus - Wie sieht das Hotel der Zukunft aus? 13
Wissenstransfer – voneinander lernen – 1. BarCamp Tourismus 13
IHK-Position: Onlinevertriebsplattformen müssen für Mittelstand transparenter werden 14
Wirtschaftsfaktor **15**
Gastgewerbestudie **2017** und Treffen der sächsischen Tourismusausschüsse 15
Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Region Vogtland 16
Wirtschaftsfaktor Pferd 16
Projektstudie Weinwirtschaft in Mainfranken 17
Fachkräftesicherung und Nachfolge **18**
Herausforderung Unternehmensübergabe im Gastgewerbe 18
IHK Trier startet Ausbildungsoffensive „HOGANEXT" 18
Video-Clip für Azubi-Rekrutierung in der Gastronomie 19
Die Betriebsübergabe im Gastgewerbe erfolgreich meistern 19
Aus der Region **20**
Wie kann der Spessart vom Radtourismus profitieren? 20
So is(s)t unsere Region: Fachveranstaltung REGIONALE 2018 in Pirna 21
Tourismustag Niedersachsen 2019 21
Tourismustag Schleswig-Holstein 2018 21
Tourismusnetzwerk Sachsen-Anhalt gestartet 22
Tanne für Frankfurter Weihnachtsmarkt 2018 kommt aus Schlüchtern 23

Tourismustage in Brandenburg – Das Konzept ... 23
"Handel und Tourismus" – gemeinsame IHK Ausschusssitzung ... 24
Ausgezeichnete Impulse für die Tourismusregion Wiesbaden: Tourismuspreis – Für meine Region ... 24
IHK Würzburg-Schweinfurt feiert 10 Jahre Wein- und Sommelierschule ... 25
Gute Stimmung in der mainfränkischen Tourismuswirtschaft ... 25
IHKN-Tourismusparlament: Staatssekretär stellt 1 Mio. EUR zusätzliche Fördermittel in Aussicht ... 26
IHK Nordschwarzwald erhält ServiceQualität Stufe III ... 26
#Kleinstadtperlen für Europäischen Kulturmarkenaward nominiert ... 27
Mittelrheintal verträgt 30 neue Hotels ... 28
Kleine Hotels im Westerwald fürchten um ihr Weiterbestehen ... 29
Sachsen verabschiedet Tourismusstrategie 2025 ... 30
Rheinlandtourismus auf Erfolgskurs: Tourismusbarometer Rheinland 2018 vorgestellt ... 30
Landesgartenschau Bad Iburg 2018 hat Gäste überzeugt ... 31
IHK-Tourismusausschuss plädiert für Bürokratieabbau bei Statistikpflichten ... 31
Leinen los - Wassertourismuskonferenz in Berlin ... 32
Tipps für Unternehmen ... 33
Online auftreten, vor Ort gewinnen ... 33
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg initiiert Kulturspaziergänge ... 34
IHK Köln beteiligt sich an touristischer Innovationsförderung ... 34
Tourismus und die „Neue Seidenstraße" – Perspektiven und Herausforderungen ... 35
Tourismus-Webinare ... 36
FunCity-Treffen im alpincenter Bottrop ... 36
Vorankündigung: Gastronomie der Zukunft ... 36
Emotionen schaffen Gäste! ... 37
Gäste positiv überraschen: 100+ Ideen wie Hotels und Gastgeber begeistern ... 37
Ansprechpartner*innen Kompetenzteam Tourismus der IHK-Organisation ... 39

Editorial

Regelmäßige News von IHK und Tourismus erhalten sie unter:
www.facebook.com/IHK.Tourismus
www.twitter.com/IHK_Tourismus

Ansprechpartner*in:
Anne-Kathrin Tögel
DIHK e.V.
Telefon: 030 / 20308 - 2115
E-Mail: toegel.anne-kathrin@dihk.de

Herausforderungen #GemeinsamErfolgreich begegnen

2018 war für die Tourismusbranche insgesamt ein gutes Jahr. Dies zeigt die DIHK-Konjunkturumfrage, in der die Geschäftslage erneut besser bewertet wurde als im Vorjahr. Zum neunten Mal in Folge stiegen die Gästeübernachtungen in deutschen Beherbergungsbetrieben auf einen neuen Rekordwert.

Die deutschen Industrie- und Handelskammern haben auch 2018 die Tourismuswirtschaft mit einer Vielzahl an Projekten und Angeboten unterstützt und gefördert.

So erfolgreich die letzten Jahre auch waren, der Blick in die Zukunft bereitet der Branche Sorge: es fehlt an Personal, steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie steigende Arbeitskosten senken die Erwartungen der Gastwirte für 2019.

Es gilt also auch 2019 die Branche zu stärken und die Politik für die Herausforderungen zu sensibilisieren. Der DIHK e.V. flankiert die regionalen Aktivitäten der IHKs und treibt auf Bundesebene die Gewinnung von Fachkräften voran, setzt sich für den Abbau von Bürokratie und für den Ausbau der verkehrlichen und digitalen Infrastruktur ein.

„IHK und Tourismus" porträtiert beispielhaft die Arbeit der IHKs vor Ort. Wie kann durch eine Online-Präsenz der Standort gestärkt werden? Wie wird die Unternehmensnachfolge im Gastgewerbe gemeistert? Wie können Trends umgesetzt werden?

Lassen Sie sich inspirieren und sprechen Sie uns gern an.

Politik und Recht

Verteilung des Tourismusbeitrags in Frankfurt am Main festgelegt

Seit dem 1. Januar 2018 wird der Tourismusbeitrag in Frankfurt am Main erhoben. Demnach ziehen die Frankfurter Beherbergungsbetriebe entsprechend der städtischen Tourismusbeitragssatzung von Touristen pro Übernachtung zwei Euro ein, die an die Stadt Frankfurt weitergereicht werden. Sie werden für die Förderung des Tourismus nach Frankfurt und das Citymarketing verwendet. Beitragspflichtig sind alle ortsfremden Personen, die sich nicht zur Ausübung ihres Berufes in der Gemeinde aufhalten

Der Frankfurter Tourismusbeirat hat unter Beteiligung der IHK Frankfurt Ende 2018 die Verteilung der Einnahmen des Tourismusbeitrags festgelegt. Von den im Haushalt der Stadt Frankfurt veranschlagten zweckgebundenen Mitteln in Höhe von vier Millionen Euro soll die Tourismus+Congress GmbH Frankfurt 50 Prozent zur Verstärkung des Tourismusmarketings, zum Beispiel der Kongressförderung und des Wochenendtourismus, erhalten. In die beiden Bereiche Kulturmarketing und Standort-/Sportmarketing fließen jeweils 20 Prozent. Die verbleibenden 10 Prozent werden in das Citymarketing investiert.

Des Weiteren wurde die Erarbeitung des Konzeptes „Masterplan Tourismus 2030" beschlossen, welches unter Federführung der städtischen Tourismusgesellschaft ausgeschrieben und organisiert werden soll. Dieser Plan wird eine Bestandsanalyse des Tourismusstandortes Frankfurt sowie die Schwerpunkte der Tourismuspolitik in Form einer Gesamtstrategie bis 2030 beinhalten.

Der Frankfurter Tourismusbeirat setzt sich zusammen aus je zwei Mitgliedern der IHK Frankfurt, der städtischen Tourismusorganisation und des DEHOGA Frankfurt sowie drei Stadtverordneten und drei Stadträten. Vorsitzender des Gremiums ist Oberbürgermeister Peter Feldmann.

Ansprechpartner*in:
Martin Süß
IHK Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 2197 - 1333
E-Mail: m.suess@frankfurt-main.ihk.de

Mitglieder des Bayerischen Landtags stellen ihre Tourismuspolitik vor

Im Zuge der Bayerischen Landtagswahl drehte sich die Sitzung des IHK-Tourismusausschusses der IHK für München und Oberbayern am 25. Juni 2018 um die tourismuspolitischen Programme der bayerischen Landtagsparteien. Klaus Stöttner, tourismuspolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion und Ulrich Leiner, tourismuspolitischer Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen, stellten ihre Parteiprogramme vor. Die anschließende Diskussion, moderiert von Conrad Mayer, Vorsitzender des IHK-Tourismusausschusses, drehte sich vor allem um die Themen Ausbildung und Fachkräfte, Arbeitszeitflexibilisierung und Bürokratieabbau, Einzelhandel und Ladenöffnungszeiten sowie Tourismusorganisationen und -strukturen. Ergebnis: Trotz Rekordzahlen plagt sich die Tourismusbranche mit alten Problemen. Der Ausschussvorsitzende Mayer

kritisierte deutlich die überbordende Bürokratie, die nachweislich wichtige personelle Ressourcen bindet. Flexibilisierung der Arbeitszeiten würden sowohl den Betrieben als auch den Angestellten zugutekommen, um z.B. an besucherstarken Tagen (z.B. bei Sonnenschein) länger zu arbeiten und andere Tage dafür kürzer bzw. gar nicht zu arbeiten. Herr Stöttner spricht sich beim Punkt Arbeitszeitflexibilisierung für eine stärkere Verantwortung der Betriebe aus, sodass über Betriebsvereinbarungen eine flexiblere Arbeitszeit ermöglicht werden kann. Den Unmut bekundeten die Mitglieder und Gäste des Ausschusses auch über die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), deren Umsetzung nicht nachvollziehbar ist und für KMUs geschäftsschädigend ist. Als ebenso geschäftsschädigend kritisierten die Podiumsteilnehmer die in Bayern geltenden Regelungen zu den Ladenöffnungszeiten, die auch dem Tourismus schadeten.

Ansprechpartner*in:
Christian Nordhorn
IHK für München und Oberbayern
Telefon: 089 / 5116-1172
E-Mail: christian.nordhorn@muenchen.ihk.de

Rheinland-pfälzische IHKs formulieren konkrete Forderungen für zukunftsfähigen Tourismus

Mit jährlich mehr als 26 Millionen Übernachtungen, 150 Millionen Tagesgästen und einem Bruttoumsatz von 7,18 Milliarden Euro, ist der Tourismus in Rheinland-Pfalz ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Stetig wachsende administrative Anforderungen, der Fachkräftemangel und erschwerte Unternehmensübergaben bringen Hoteliers und Restaurantbesitzer zunehmend an den Rand ihrer Leistungsbereitschaft. Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Rheinland-Pfalz haben daher die Lage im Tourismus in ihren Vollversammlungen analysiert und daraus fünf konkrete Forderungen an Politik und weitere Akteure abgeleitet. Albrecht Ehses, tourismuspolitischer Sprecher der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz, sagt: „Wir möchten deutlich machen, dass der Tourismus übergreifend in nahezu alle Wirtschaftsbereiche wirkt und dringend weiter professionalisiert und gestärkt werden muss." Die IHKs rufen Fachministerien und Referate auf der Landesebene auf, intensiver zusammenzuarbeiten und fordern in den Regionen zwingend den Ausbau ortsübergreifender Organisationsstrukturen, um Ressourcen besser bündeln und Synergien intelligenter nutzen zu können. Die daraus entstehenden Einsparungen sollten in enger Absprache mit allen Beteiligten in ein gemeinsames, thematisch gut abgestimmtes und modernes Marketing investiert werden. Die Industrie- und Handelskammern appellieren an die Landesregierung und die Kommunen, auf zusätzliche Bürokratie und finanzielle Belastungen zu verzichten. Demnach lehnen die IHKs zusätzliche Abgaben und Steuern ab und möchten stattdessen die bestehenden Rahmenbedingungen optimieren. Ehses betont, dass die Arbeit in Gastronomie und Hotellerie Freude bereiten soll, keinesfalls aber von Dokumentations- und Meldeverpflichtungen erschwert werden dürfe. Besonders mit Blick auf den ländlichen Raum scheint der Handlungsbedarf dringend. In Zukunft stehen immer mehr Betriebe vor der Übergabe an die nächste Generation.

Ansprechpartner*in:
Anne Kathrin Morbach
IHK Trier
Telefon: 0651 / 9777240
E-Mail: morbach@trier.ihk.de

Enquete Kommission Tourismus RLP widmet sich den Herausforderungen des Gastgewerbes

Der Landtag Rheinland-Pfalz hat auf Antrag der Fraktionen von CDU, Die Grünen, FDP und SPD erstmals die Einrichtung einer Enquete-Kommission „Tourismus als Wirtschafts- und Standortfaktor" beschlossen. Zielsetzung der Kommission ist es, die Effekte des Tourismus zu analysieren sowie Herausforderungen und Zukunftsthemen für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Querschnittsthemas Tourismus im Land zu identifizieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Die Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern übernimmt einen ständigen Sitz als beratendes Mitglied. In dem ersten Zwischenbericht der Fraktionen ist es gelungen den Tourismus fraktionsübergreifend als Schlüsselbranche darzustellen und die Forderungen des Tourismuspolitischen Papiers der rheinland-pfälzischen IHKs einzubringen. Vor allem die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des Gastgewerbes konnte durch die Anhörung der IHK in der Enquete Kommission erreicht werden. Wichtige Punkte in diesem Zusammenhang sind die bürokratischen Hemmnisse des Gastgewerbes sowie die Entwicklung von Strategien gemeinsam mit der Branche, um aufzuzeigen wie es diesen gelingen kann, wettbewerbsfähiger und wirtschaftlicher am Markt zu agieren. Auch die neue Ausgestaltung der Fördermittel des Landes und Beratungsangebote wurden thematisiert, damit Anreize zur Modernisierung, Erweiterung und Regelung der Nachfolge in touristischen Unternehmen geschaffen werden. Darüber hinaus wurden die Herausforderungen durch den Fachkräftebedarf behandelt.

Ansprechpartner*in:
Anne Kathrin Morbach
IHK Trier
Telefon: 0651 / 9777240
E-Mail: morbach@trier.ihk.de

Tourismusstrategie des Landes Rheinland-Pfalz veröffentlicht

Nach einem intensiven Dialogprozess wurde die Tourismusstrategie 2025 im Herbst 2018 veröffentlicht. In die Fortschreibung der Tourismusstrategie waren die rheinland-pfälzischen IHKs von Beginn an als Partner eng eingebunden. Es wurde erreicht, dass die Belange der Tourismuswirtschaft stärker in die Strategie einfließen. Denn um die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu sichern, muss einiges getan werden. So sollen beispielsweise durch die Überprüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen Betriebs- und Entwicklungshürden abgebaut werden. Zukunftsfähige Betriebe, die vor der Unternehmensübergabe stehen, werden durch die Einführung eines einzelbetrieblichen Förderprogramms unterstützt. Auch soll ein Netzwerk starker Familienunternehmen aufgebaut werden, welches die IHK federführend koordiniert. Das Ziel dabei ist die branchenübergreifende Zusammenarbeit zu stärken. Hier liegt das größte Potential für neue Formen der Kooperation, für Kreativität und neue Ideen.

Ansprechpartner*in:
Anne Kathrin Morabch
IHK Trier
Telefon: 0651 / 9777240
E-Mail: morbach@trier.ihk.de

Die Umsetzung der Strategie ist als dynamischer Prozess angelegt. Alle touristischen Akteure können sich aktiv mit Ideen einbringen. Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass auch sich ändernde Markt- und Rahmenbedingungen berücksichtigt werden.

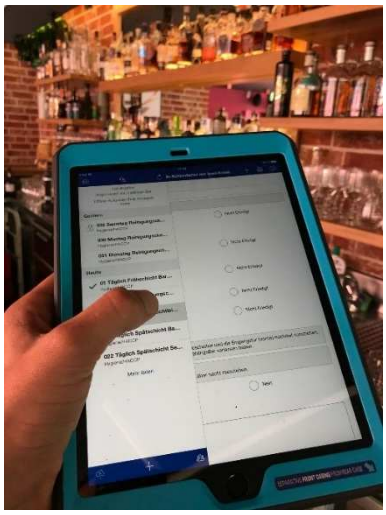
Grundsatzpositionen Tourismus beschlossen

Ansprechpartner*in:
Dr. Christian Seynstahl
IHK Würzburg-Schweinfurt
Telefon: 0931 / 4194-314
E-Mail:
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer letzten Sitzung des Jahres im Dezember 2018 das Positionspapier „Grundsatzpositionen Tourismus" verabschiedet und damit zu einer Stärkung der mainfränkischen Tourismuswirtschaft aufgerufen. Das Papier enthält verschiedene Forderungen an die Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, welche die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Gastgewerbe und den damit verflochtenen Einzelhändlern und Dienstleistern auch zukünftig sichern sollen. Die Unternehmen stehen schon heute vor zahlreichen Herausforderungen, wie etwa der Digitalisierung, der Internationalisierung der Tourismuswirtschaft und dem demographischen Wandel. Damit diese Herausforderungen erfolgreich gemeistert werden können, sollen Rahmenbedingungen verbessert und Hürden abgebaut werden.

Digitalisierung

Digitale Lösungen in Hotellerie und Gastronomie



Digitale Lösungen in Hotellerie und Gastronomie: www.hannover.ihk.de/ihk-themen/touri0/betrieb3/hotel6/loesung0.html

Ansprechpartner*in:
Hans-Hermann Buhr
IHK Hannover
Telefon: 0511 / 3107-377
E-Mail: buhr@hannover.ihk.de

Die IHK Hannover hat 2018 eine punktuelle Erhebung zum Thema „Digitale Lösungen in Hotellerie und Gastronomie" durchgeführt und innovative Digitalisierungsansätze in übersichtlicher, strukturierter Form dokumentiert. Neben einer Kurzbeschreibung des Projekts wurden Anlass und Zielsetzungen, Erfolgsmessung, Jahr der Umsetzung, Dauer des Planungs-und Umsetzungsprozesses, Projektkosten, Projektverantwortliche sowie die Einbindung verschiedener Gruppen (Mitarbeiter, Dienstleister, Lieferanten, Einkaufskooperation, Franchisegeber) erfragt.

Insgesamt wurden digitale Lösungen von zehn Hotels und Gastronomiebetrieben dokumentiert. Hierunter befinden sich beispielsweise Programme rund um die Organisation von Veranstaltungen, digitale Warenbestellung, mobiler Check in-/Check out-Prozess, Channelmanager oder Personalorganisations- und Warenwirtschaftssysteme.

In den Profilen wurden dabei nicht nur die hervorgehobenen Beispiellösungen benannt, sondern auch weitere digitale Ansätze. Zusätzlich wurden von einzelnen Gesprächspartnern grundsätzliche Gedanken zur Digitalisierung im Unternehmen bzw. in der Branche geäußert.

Mit der Einführung der digitalen Lösungen ist ein sehr breit gefächertes Spektrum an Zielsetzungen verbunden – in qualitativer Form (z. B.: erleichterte Arbeitsprozessen, höhere Kundenzufriedenheit, neue Zielgruppen, Steuerung der Vertriebskanäle, Mehrwerte für Mitarbeiter) wie auch in quantitativer Form (z. B. mehr Umsatz, oder Ressourcen-, Arbeitszeit- und Kostenersparnis). Auch die Maßstäbe für die Erfolgsmessung variieren deutlich in Abhängigkeit von der Art der Projekte (z. B. keine Übertragungsfehler mehr, Senkung Wareneinsatzquote, bessere Kontrollmöglichkeiten, Anzahl der Direktbuchungen, Schnelligkeit der Buchung, Kundenfeedback).

Die meisten Projekte wurden in den vergangenen drei Jahren umgesetzt. Der Planungs-und Umsetzungsprozess dauerte in der Regel maximal ein halbes Jahr bis zwei Jahre. Die benannten Planungs- und Umsetzungskosten (Projektkosten) weisen eine erhebliche Bandbreite (von kostenfrei bis 250.000 Euro) auf.

Die IHK will mit dieser Auflistung von Praxisbeispielen Hotelbetreibern und Gastronomen Mut machen, sich mit dem Thema „Digitalisierung" aktiv auseinanderzusetzen.

„Oberbayern – Echt Digital": Digitalisierungsoffensive im oberbayerischen Tourismussektor

Digitale Sprachassistenten, Online-Buchungsplattformen, aufwändige Hotel-Webseiten in mehreren Sprachen, Vergleichs- und Buchungsportale, etc.: Die Digitalisierung verändert die Reisebranche von Grund auf und stellt den Tourismus vor große Veränderungsprozesse und Herausforderungen. Um herauszufinden, wie die touristischen Akteure damit umgehen und um passende Strategien sowie gegebenenfalls sinnvolle Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln, hat die IHK für München und Oberbayern zusammen mit dem Tourismus Oberbayern München (TOM) e.V. und dem Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern, Bezirk Oberbayern, eine Status-Quo-Analyse bei der Tourismusforschung der FH Salzburg beauftragt und gemeinsam die Digitalisierungsoffensive „Oberbayern - Echt digital" gestartet.

Zentrale Erkenntnis: Es gibt deutliche Unterschiede innerhalb des oberbayerischen Tourismus. „Als Vorbilder im Tourismus können die großen Freizeitbetriebe dienen, die sich oftmals schon sehr gut auf die neue Online-Welt eingestellt haben und den Gast von Anfang an über digitale Kanäle an sich binden", sagt Peter Kammerer, stv. Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern. Deutlich ist auch: Das Thema Digitalisierung und ihre enorme Wirkkraft kommt zwar allmählich in den Köpfen an, viele – vor allem kleinere – touristische Betriebe wissen aber noch nicht darauf zu reagieren.

Als Reaktion auf die digitalen Brennpunkte wurden ab März 2018 verschiedene Maßnahmen eingeführt, um das Digitalisierungsniveau nachhaltig zu steigern:

- eCoach-Ausbildung: nach seiner zweisemestrigen Ausbildung bietet ein zentraler Ansprechpartner bei der Destination vor Ort Hilfestellung und Orientierung bei digitalen Themen
- Workshops: Um das Basiswissen und Know-how bei den einzelnen Partnern und Betrieben zu fördern, aber auch um den Blick für die Möglichkeiten in der Digitalisierung zu öffnen, werden zudem laufend Workshops an verschiedenen Orten in Oberbayern veranstaltet.
- E-Learning-Programme: Speziell für die Reisebranche von Tourismusexperten entwickelt, werden e-Learning-Programme bereitgestellt, deren Inhalte laufend aktualisiert und angepasst werden.
- Lernen von den Besten: Zudem haben Interessierte die Möglichkeit, bei Exkursionen den digitalen Vorreitern über die Schulter zu blicken.

Ansprechpartner*in:
Christian Nordhorn
IHK für München und Oberbayern
Telefon: 089 / 5116-1172
E-Mail: christian.nordhorn@muenchen.ihk.de

Online buchen – offline erleben

Die Digitalisierung hat den Tourismus fest im Griff: Per Mausklick eine Stadtführung buchen oder online Hotelzimmer erkunden. Der Tourismustag „Tourismus & Digitalisierung" der IHK und des Tourismuszentrums Oberpfälzer Wald beschäftigte sich mit den Vorteilen digitaler Kundenansprache. „Ein guter Onlineauftritt ist entscheidend, um Gästezahlen zu steigern", sagte Ulrich N. Brandl, Vorsitzender des IHK-Tourismusausschusses.

Karolina Aleman von booking.com betonte: „Buchungsplattformen sind aus unserer Urlaubswelt nicht mehr weg zu denken." Kunden wollen heute online buchen und passgenaue Angebote. Suchfilter und dynamische Rankings machen das möglich. „Der größte Vorteil gegenüber dem Urlaubskatalog", so Aleman. Stefan Egenter von der Allgäu GmbH zeigte, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf Tourismus und Markenkommunikation hat: „Onlinekommunikation ist wichtig, aber das Fundament muss stimmen." Ohne Netzwerke, eine überzeugende Botschaft und hochwertigem Angebot nütze auch die beste Kommunikationsstrategie nichts. IHK-Tourismusexpertin Silke Auer bestätigt: „Onlinesichtbarkeit ist heute wichtiger denn je. Dennoch entscheidet die Qualität vor Ort." Enttäuschte Besucher kämen nicht wieder. Die größte begehbare Holzkugel der Welt, die am Steinberger See entsteht, stellte Tom Zeller von der in Motion Park Seenland GmbH vor: über 40 Meter Höhe, eingebaute Erlebnisstationen und ein Blick über die Seenlandschaft. Erwartet werden jährlich rund 150.000 Besucher.

Im Anschluss an die drei Vorträge diskutierten die Teilnehmer schließlich in drei Workshops ganz konkrete Fragestellungen: wie funktioniert Marketing über Social Media-Kanäle, wie muss eine Onlinebuchung aussehen und wie wird ein Angebot kundenorientiert gestaltet?

Zwar ist das Online sichtbar machen und gefunden werden heutzutage ein wichtiges Kriterium, nichts desto trotz muss dann auch am Urlaubsort das Angebot und die Qualität stimmen. Denn enttäuschte Besucher kommen nicht wieder. Fazit des gelungenen Tourismustages von Silke Auer, IHK Regensburg: „Der Gast bucht online, aber das Erlebnis wird offline vor Ort geschaffen"

Ansprechpartner*in:
Silke Auer
IHK Regensburg
Telefon: 09181 / 32078-0
E-Mail: silke.auer@regensburg.ihk.de

TOURISMUSCAMP NIEDERRHEIN 2019

Am Niederrhein kann man nur gewinnen

Welche Chancen und Möglichkeiten bieten das Internet und die Social-Media-Kanäle der Tourismus Branche? Wie können Freizeitanbieter, Hotels, Cafés, Restaurants und Touristik-Unternehmen am Niederrhein online mehr Kunden gewinnen? Um diese Fragen geht es beim TourismusCamp Niederrhein am 11. Februar 2019 in Duisburg. Die IHK Mittlerer Niederrhein und IHK Niederrhein richten das erfolgreiche Veranstaltungsformat bereits zum fünften Mal aus.

Ansprechpartner*in:
Tanja Neumann
IHK Mittlerer Niederrhein
Telefon: 02161 / 241-140
E-Mail: neumann@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Als sogenannte „Unkonferenz" bietet das TourismusCamp die Möglichkeit, die Punkte auf die Tagesordnung zu setzen, die den Teilnehmern besonders wichtig sind. Denn sie bestimmen, welche Themen wie behandelt werden – ob in Form einer Diskussion, eines Vortrags oder eines Workshops.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit unter:
www.tourismuscamp-niederrhein.de

Digital Round Table Tourismus

Mehr denn je investiert die Freizeit- und Tourismuswirtschaft in die digitale Vernetzung. Mit immer neuen digitalen Techniken versuchen Gastgewerbe und Tourismus dem Gast zusätzliche Kontaktpunkte zu bieten.

Wir haben mit dem „Digital Round Table" ein neues Veranstaltungsformat entwickelt. In Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung Cochem-Zell bieten wir dem Teilnehmerkreis Raum für den fachlichen Austausch rund um die Digitalisierung in Hotellerie, Gastronomie, Freizeit- und Tourismuswirtschaft.

Dabei geht es konkret um den gemeinsamen Austausch, die gegenseitige Information und um persönliche Erfahrungen, um gemeinsam die Digitalisierung in den Betrieben weiter zu entwickeln. Uns ist es wichtig, einen hohen Nutzwert für die Teilnehmer zu gewährleisten. Das Veranstaltungsformat richtet sich gezielt an einen Personenkreis, der sich aktiv in die Diskussion einbringen möchte. Die Veranstaltung lebt von den Erfahrungen, dem Wissen und den Visionen der Teilnehmer.

Thematisch geht es um die fünf Felder: „Websites unter der Lupe", „die Datenschutzgrundverordnung in der Praxis", „der digitale Vertrieb", „die erfolgreiche Marktpositionierung" und „die branchenrelevanten Zukunftsthemen: Künstliche Intelligenz, Chatbots & Co.". Aufgrund des Veranstaltungsformates haben wir die Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt. In den monatlichen Treffen hat sich ein Teilnehmerstamm entwickelt, der auch durch die tiefgründigen Diskussionen enorm von den Terminen profitiert hat.

Ansprechpartner*in:
Christian Dübner
IHK Koblenz
Telefon: 0261 / 106-306
E-Mail: duebner@koblenz.ihk.de

Branchenforum Tourismus – Wie sieht das Hotel der Zukunft aus?

Technologien und Digitalisierung verändern unsere Umwelt, unser Verhalten und führen zu radikalen Neuerungen in Bereichen des täglichen Lebens und der Arbeitswelt. Hotellerie und Gastronomie bleiben davon nicht unberührt. Datenbrillen, Sprachsteuerung oder der Einsatz von Dienstleistungsrobotern finden immer mehr Anwendungsmöglichkeiten. Dabei sind die Technologien faszinierend, für viele aber auch beunruhigend. Vanessa Borkmann, Expertin des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation sowie Projektleiterin „FutureHotel" stellte anlässlich des IHK Branchenforums Tourismus in der IHK Saarland den zahlreichen Besuchen vor, wie sich unterschiedliche Hotelkonzepte in Zukunft am Markt erfolgreich positionieren können. Im Luxussegment geht es vor allem darum, einzigartige, begeisternde Momente zu inszenieren. Zum Einsatz kommen besondere technische Innovationen und erhöhter Komfort durch digitalisierte Services in Echtzeit oder einzigartige Designlösungen. Im Mittelklassehotel ist eine Spezialisierung auf ein Thema entscheidend. Dazu gehört ein spezielles Frühstück ebenso wie ein besonderes Freizeitangebot für Gäste, das als Alleinstellungsmerkmal vermarktet werden kann. In Budget-Hotels erfolgt dagegen eine Konzentration auf einzelne Services und es wird konsequent alles weggelassen, was nicht unbedingt erforderlich ist. So können Gäste im KVI Hotel in Budapest per App nahezu ihren kompletten Aufenthalt steuern, also einchecken, Zimmer wählen, Raumtemperatur einstellen und bezahlen.

Ansprechpartner*in:
Leander Wappler
IHK Saarland
Telefon: 0681 / 9520-210
E-Mail: leander.wappler@saarland.ihk.de

Wissenstransfer – voneinander lernen – 1. BarCamp Tourismus

Im Tourismus gibt es zahlreiche Herausforderungen. Arbeitsabläufe werden immer komplexer. Die Digitalisierung bietet viele Chancen, Probleme zu bewältigen. Häufig stellen sich die Fragen: Wie funktioniert das? Wer kann mir dabei helfen? Wer hat schon Erfahrung damit gemacht? Welche anderen Möglichkeiten gibt es noch? ...

Im ersten BarCamp Tourismus bot sich den Teilnehmern die Möglichkeit, selbständig unter der Überschrift „Digitalisierung" Themen vorzustellen, kennen zu lernen und zu diskutieren.

In der gemeinsamen Aktion von IHK Saarland und DEHOGA Saarland e.V. trafen sich Touristiker, Unternehmer aus Hotellerie, Gastronomie und Onlineexperten.

Ansprechpartner*in:
Leander Wappler
IHK Saarland
Telefon: 0681 / 9520-210
E-Mail: leander.wappler@saarland.ihk.de

IHK-Position: Onlinevertriebsplattformen müssen für Mittelstand transparenter werden

Die IHK-Vollversammlung hat bei ihrer Sitzung in Osnabrück eine Position zu Online-Vertriebsplattformen beschlossen. Darin heißt es u. a.: „Die Digitalisierung der Wirtschaft schreitet auch bei Vertriebskanälen voran. Neben überwiegenden Vorteilen kann der Strukturwandel auch nachteilige Folgen für einzelne Betriebe und Branchen haben, etwa in Tourismus und Handel." IHK-Präsident Martin Schlichter erläuterte, dass sich die Vollversammlung daher für einen fairen und transparenten Umgang der Online-Vertriebsportale mit dem regionalen Mittelstand ausspreche. Hintergrund der verabschiedeten IHK-Position sind die zunehmenden Marktkonzentrationen bei Online-Vertriebsplattformen in Handel und Tourismus. Hier bestimmen einzelne Unternehmen das Marktgeschehen. Im Handel wurden 2017 beispielsweise rund 46 % des gesamten deutschen Online-Umsatzes über eine einzige Online-Vertriebsplattform (bzw. deren zugehörige Marktplätze) abgewickelt, Tendenz steigend. Bei europäischen Hotels vereinen drei Anbieter über 90 % der Portalbuchungen auf sich. Diese treten als Makler auf Provisionsbasis auf, die die Betriebe zu bezahlen haben. Dieser Sachverhalt wird jedoch gegenüber dem Buchenden nicht klar kommuniziert. Manchmal bieten Online-Vertriebsplattformen sogar niedrigere Preise an als mit dem Leistungserbringer vereinbart. Häufig sind für die zahlenden Betriebe Suchanfragen, Preisgestaltungen und Platzierungen von Angeboten nicht nachvollziehbar. Dem Beschluss vorausgegangen war ein breit angelegter Mitwirkungsprozess in den IHK-Fachausschüssen Tourismus und Handel.

Ansprechpartner*in:
Anke Schweda
IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
Telefon: 0541 / 353 210
E-Mail: schweda@osnabrueck.ihk.de

Wirtschaftsfaktor

Gastgewerbestudie 2017 und Treffen der sächsischen Tourismusausschüsse

Die Gastgewerbestudie wurde von der BBE Handelsberatung GmbH im Auftrag des SMWA, der Industrie- und Handelskammern Chemnitz, Dresden sowie zu Leipzig sowie des DEHOGA Sachsen e.V. durchgeführt und wird seit 1994 regelmäßig veröffentlicht. Die mittlerweile siebte Untersuchung zur wirtschaftlichen Situation und Standortbestimmung des Hotel- und Gaststättengewerbes im Freistaat Sachsen hat sich als wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage innerhalb der Branche bewährt. Die Studie kann online unter www.tourismus.sachsen.de/4262.html eingesehen werden.

Diese Studie bietet den Unternehmern eine Arbeitsgrundlage für die Analyse des eigenen betriebswirtschaftlichen Ist- Zustandes, zeigt Entwicklungen innerhalb der Branche und kann dadurch als Basis für unternehmerische Entscheidungsprozesse genutzt werden. Die sächsischen IHKs können auf Basis der Studie Handlungsempfehlungen und Forderungen gegenüber politischen Entscheidungsträgern formulieren.

Genutzt wird diese repräsentative Studie u.a. von Banken, Unternehmens- und Steuerberatern, auch für Vergabe von Krediten und Fördermitteln.

Betriebswirtschaftliche Daten und unternehmerische Aktivitäten zur Investitionstätigkeit, Qualifizierung und Finanzierung wurden erfasst und analysiert.

Mit den bereit gestellten Arbeitstools können die Unternehmen eigene Ergebnisse auswerten.

Die Tourismusausschüsse der sächsischen IHKs nahmen diese Studie zum Anlass für eine gemeinsame Ausschusssitzung am Hainer See, einem beliebten Reiseziel, dass durch die Renaturisierung der Bergbaunachfolgelandschaften entstand. An dieser Sitzung nahm auch der Fachausschuss Tourismuspolitik des Landestourismusverbandes Sachsen teil. Im regen Austausch wurden die Ergebnisse der Studie zwischen den Unternehmern und Kommunal- und Landespolitikern diskutiert.

Ansprechpartner*innen:

Kristin Hildebrand
IHK Dresden
Telefon: 0351 / 2802-157
E-Mail: hildebrand.kristin@dresden.ihk.de

Birgit Kratochvil
IHK zu Leipzig
Telefon: 0341 / 12671403
E-Mail: kratchovil@leipzig.ihk.de

Silvio Sabrowski
IHK Chemnitz
Telefon: 0371 / 6900-1320
silvio.sabrowski@chemnitz.ihk.de

Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Region Vogtland

Download der Studie unter:
www.gera.ihk.de, Nr. 4042270

Ansprechpartner*innen:

Regina Windisch
IHK Chemnitz Regionalkammer Plauen
Telefon: 03741 / 2143300
E-Mail: regina.windisch@chemnitz.ihk.de

Sabrina Sobek
IHK Ostthüringen zu Gera
Telefon: 0365 / 8553 111
E-Mail: sobek@gera.ihk.de

Erstmals wurde der ökonomische Beitrag des Tourismus für die länderübergreifende Destination Vogtland (Thüringen und Sachsen) analysiert. Die Ergebnisse wurden in der dwif-Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus im Vogtland" festgehalten. Die IHK Chemnitz Regionalkammer Plauen und die IHK Ostthüringen zu Gera haben die Expertise, die vom Tourismusverband Vogtland e.V. in Auftrag gegeben wurde, unterstützt. Zum Vogtländischen Tourismustag im April 2018 in Plauen wurden die Ergebnisse den Touristikern vor Ort sowie Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft präsentiert. So verzeichnet die Region 16 Mio. touristische Aufenthaltstage, allein davon 12 Mio. durch Tagesgäste. Insgesamt lag der Bruttoumsatz im Untersuchungsgebiet bei über 500 Mio. Euro. Der Tourismus ist somit Umsatzbringer und Arbeitgeber in der Region mit erheblichen Einkommens- und Beschäftigungseffekten.

Mit dem Wirtschaftsfaktor liegen nun aktuelle, aussagekräftige Zahlen vor, die die Bedeutung des Tourismus in der Region nachweisen. Gerade für Investitionen und die Bereitstellung von Fördermitteln sind die Zahlen eine wichtige Argumentationsgrundlage. Auch bei tourismuspolitischen Entscheidungen werden die Auswertungen herangezogen oder dienen dazu, das Bewusstsein der Bevölkerung für den Tourismus zu schärfen.

Die Kammern sehen in den Studienergebnissen eine Bestätigung für das Potenzial der Tourismusregion. Gleichzeitig bekräftigen sie, dass mit der Fusion der thüringischen und sächsischen Tourismusverbände im Jahr 2015 der richtige Weg für eine touristische Entwicklung im Vogtland eingeschlagen wurde.

Wirtschaftsfaktor Pferd

Der Pferdetourismus ist eine unterschätzte Nische: In Deutschland gibt es 4 Mio. Reiter, 23 Mio. Pferdeinteressierte und 14 Mio. Reitinteressierte. Pferdesport und Pferdetourismus haben vor allem in Niedersachsen eine hohe wirtschaftliche Bedeutung. Mit ca. 214.000 gemeldeten Pferden, ca. 400.000 Reitern und einem Gesamtumsatz in Höhe von 900 Millionen Euro rund um den Pferdesport ist Niedersachsen das Pferdeland Nr.1. Daher wurde es höchste Zeit, die 4. Nationale Pferdetourismuskonferenz 2018 im Military-Mekka Luhmühlen in der Lüneburger Heide zu veranstalten. Unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil richteten die IHKN und die Bundesarbeitsgemeinschaft Deutschland zu Pferd e.V. die Tagung am 13. und 14. März 2018 aus.

„Wir unterstützen den Reitsport gerne", betonte der Niedersächsische Ministerpräsidenten Stephan Weil bei seiner Eröffnungsrede auf dem zweiten Pferdeland Niedersachsen-Tag am 7. Dezember 2018 auf der Messe Pferd & Jagd. Weil sicherte den Verantwortlichen auch weiterhin seine Unterstützung zu: „Wir als Land sind uns der Bedeutung des Pferdesports und der Zucht in Niedersachsen durchaus bewusst und unterstützen gerne alle Aktivitäten rund ums Pferd." Die Veranstaltung wurde abgerundet durch mehrere Impulsreferate. Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Stade für den Elbe–Weser-Raum (IHK Stade) sprach in Vertretung des verhinderten Martin Exner, Stellv. HGF der IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) und Federführer Tourismus in Niedersachsen, über Stand und Potenzial des Pferdetourismus Niedersachsen. Sie forderte abschließend die Mitarbeit aller, damit Niedersachsen weiterhin das Pferdeland Nr. 1 bleibe. Die Gastgeber des 2. Pferdeland-Niedersachsen Tages sind die Pferdeland Niedersachsen GmbH, die IHK Stade, die IHK LW und erstmals die IHK Hannover.

Die 5. Nationale Pferdetourismuskonferenz findet am 02./03. April 2019 in Potsdam statt. https://deutschlandzupferd.de/events/

Ansprechpartner*in:
Dorit Siebenbrodt
IHK Lüneburg-Wolfsburg
Telefon: 04131 / 742-174
E-Mail: siebenbrodt@lueneburg.ihk.de

Projektstudie Weinwirtschaft in Mainfranken

Gemeinsam mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS), Fakultät Wirtschaftswissenschaften, und der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim führt die IHK Würzburg-Schweinfurt ein Projekt zur Bedeutung der Weinwirtschaft in Mainfranken durch. Neben dem regionalökonomischen Impact des Wirtschaftsfeldes geht es dabei um Aspekte der Markenforschung. Zentrale Befunde wollen Studenten der FHWS zudem kreativ aufbereitet in Infografiken visualisieren. Neben der Information der Öffentlichkeit soll die Studie die Bedeutung des Weinbaus in Mainfranken für Wirtschaft und Image der Region herausarbeiten sowie Stärken und Schwächen beleuchten. Die Studie wird 2019 erscheinen.

Ansprechpartner*in:
Dr. Christian Seynstahl
IHK Würzburg-Schweinfurt
Telefon: 0931 / 4194-314
E-Mail:
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Fachkräftesicherung und Nachfolge

Herausforderung Unternehmensübergabe im Gastgewerbe

Seit Jahren sinkt die Zahl der Gastgewerbebetriebe. Nun rollt eine Nachfolgewelle auf Niedersachsens Gastgewerbe zu. Laut einer IHK-Umfrage steht gut die Hälfte der Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe in den nächsten zehn Jahren vor einer Unternehmensübergabe. Doch viele gehen den Planungsprozess zu spät an: Ein Viertel der Betriebe, die in weniger als einem Jahr das Unternehmen abgeben wollen, haben noch keine verbindliche Nachfolgeregelung. Bei den Betrieben, die in ein bis fünf Jahren eine Übergabe anstreben, sind es sogar fast zwei Drittel. Vielfach werden die vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsangebote nicht ausgeschöpft. Die Übergabe wird auch deshalb schwieriger, weil die Jahrgänge der 25- bis 45-jährigen, aus denen die meisten potenziellen Unternehmensgründer stammen, immer kleiner werden. Damit das Unternehmer-Sein im Gastgewerbe eine attraktive Alternative für die nachrückende Generation ist, ist auch die Politik gefordert. Die Branche braucht Unterstützung im Kampf gegen den Fachkräftemangel, einen konsequenten Bürokratieabbau sowie die Schaffung einer attraktiven und leistungsfähigen Infrastruktur, besonders im ländlichen Raum.

Mehr unter www.ihk-n.de/publikationen/Fokus-Niedersachsen

Ansprechpartner*in:
Christina Schrödter
IHK Lüneburg-Wolfsburg
Telefon: 04131 / 742-141
E-Mail: schroedter@lueneburg.ihk.de

IHK Trier startet Ausbildungsoffensive „HOGANEXT“

Mit jährlich knapp sieben Millionen Übernachtungen und mehr als zwei Millionen Gästeankünften, ist der Tourismus in der Region Trier ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Doch gerade das Hotel- und Gaststättengewerbe steht mit dem Rücken zur Wand. Neben stetig wachsende administrative Anforderungen oder erschwerten Unternehmensnachfolgen, stellt die Suche nach geeigneten Fachkräften und Auszubildenden eine immer bedeutsamere Herausforderung dar. Hier muss gehandelt werden. Um als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb und attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, sind die Betriebe gefordert, die Nachwuchssicherung zu einer zentralen Aufgabe zu machen.

Mit einer neuen Qualitätsoffensive HOGANEXT greift die IHK Trier Trends in der Unternehmensführung und im Marketing sowie neue Ausbildungskonzepte auf. Das Projekt startete mit einer Kick-off-Veranstaltung. Sich anschließende Workshops zeigen, wie Unternehmen eine Ausbildung attraktiv gestalten und mit kleinem Budget und wenig Aufwand ein Marketing mit Pfiff gestalten, um hohe Reichweiten zu erzielen.

Weitere Seminare richten sich an die Ausbilder und für die Azubis sind spezielle Schulungen im Rahmen der IHK-Azubi-Akademie geplant. Abgerundet wird das Projekt mit einem speziellen Coaching der IHK Berater zu den Herausforderungen der Branche. So kann in individuellen Einzelgesprächen auf die Situation im Betrieb eingegangen werden.

Ansprechpartner*in:
Anne Kathrin Morbach
IHK Trier
Telefon: 0651 / 9777240
E-Mail: morbach@trier.ihk.de

Video-Clip für Azubi-Rekrutierung in der Gastronomie

Der Fachkräftemangel und die Rekrutierung von Auszubildenden sind ein großes Thema – auch im Oldenburger Land. Die Ausbildungsberufe in der Gastronomie haben dazu oft ein Imageproblem bei jungen Leuten. Häufig kommt es zur vorzeitigen Auflösung von Ausbildungsverträgen. Der Tourismusausschuss der Oldenburgischen IHK hat deshalb einen Video-Clip produzieren lassen, um das Image der Ausbildungsberufe in der Gastronomie zu verbessern und das Interesse für die Ausbildungsberufe Koch/Köchin sowie Restaurantfachmann/frau zu wecken.

Ansprechpartner*in:
Dorothee Schröder
Oldenburgische IHK
Telefon: 0441/ 2220315
E-Mail: schroeder@oldenburg.ihk.de
Internet: www.ihk-oldenburg.de

Die Betriebsübergabe im Gastgewerbe erfolgreich meistern

Haben Sie schon darüber nachgedacht, was einmal aus Ihrem Betrieb werden soll, wenn Sie in den Ruhestand wechseln möchten? Sicherlich möchten Sie einen guten Nachfolger finden und Ihre Altersvorsorge sichern. Der Übergabe- bzw. Nachfolgeprozess aber ist schwierig und komplex – und kann bis zu zehn Jahre dauern. Als IHK raten wir Inhabern, sich spätestens mit 55 Jahren mit den aufkommenden Fragen zu beschäftigen. Dabei möchten wir Ihnen unsere Unterstützung anbieten.

Mehr als die Hälfte der rund 8000 gastgewerblichen Betriebe im Bezirk der IHK Koblenz stehen in den nächsten fünf bis zehn Jahren vor der großen Herausforderung, einen passenden Nachfolger für die Übernahme des Betriebs zu finden. Dabei besteht ein ausgeprägtes Ungleichgewicht zwischen Angebot (sehr viele Betriebe stehen zu Übergabe an) und Nachfrage (nur wenige ausgebildete Fachkräfte stehen als potenzielle Interessenten zu Verfügung). Besonders schwierig ist die Lage im ländlichen Raum.

Wir möchten Sie auf unsere individuellen und vertraulichen Gesprächstermine als erste Orientierung aufmerksam machen. Dabei können Sie mit unseren Experten die wichtigsten, grundlegenden Fragestellungen erörtern. Ein erster Schritt kann auch die Plattform www.nexxt-change.org sein. Ziel der nexxt-change Unternehmensnachfolgebörse ist es, nachfolgeinteressierte Unternehmer und Existenzgründer zusammen zu bringen.

Ansprechpartner*in:
Christian Dübner
IHK Koblenz
Telefon: 0261 / 106-306
E-Mail: duebner@koblenz.ihk.de

Aus der Region

Wie kann der Spessart vom Radtourismus profitieren?

Der Main-Radweg ist eine Erfolgsgeschichte. Die 600 Kilometer lange Strecke von der Quelle bis zur Mündung nutzen im Jahr gut und gerne 10.000 Radfahr-Touristen. Den Weg als Urlaubsdestination radeln vor allem nicht mehr ganz so junge, aber vergleichsweise finanzkräftige Paare, die immer häufiger mit E-Bikes unterwegs sind. Eine Folge: Die Gasthäuser am Main sind gut ausgelastet. Das gilt auch für die rund 200 Kilometer lange Strecke am Spessart-Südhang.

Lassen sich diese Touristen und andere Zielgruppen, etwa Großstädter aus Frankfurt, dazu bewegen, einen Abstecher ins bayerisch-hessische Mittelgebirge zu machen? Würde dies gelingen, brächte das eine deutliche höhere Bettenauslastung, besser besuchte Restaurants und dem Einzelhandel mehr Nachfrage. Mit diesem Thema befasste sich der 12. Bayerisch-Hessische Tourismustag am 18. September in der Marktgemeinde Mömbris.

„Das E-Mountain-Biken liegt voll im Trend", brachte Alexander Gaul, Inhaber der „Bikeschule Trailflow" in Nesselwang/Allgäu, die starke Nachfrage auf den Punkt. Sein Diskussionsbeitrag passte optimal zum Projekt „Wald erFahren", das Schöllkrippens Bürgermeister Reiner Pistner vorstellte. Dank der flächendeckend installierten Schnellladestationen, die eigenen Heimlade-Geräte können E-Biker zuhause lassen und den gut ausgebauten Radwegen, verlieren selbst steile Strecken ihren Schrecken. Neben Pistner unterstrichen auch Felix Wissel, Bürgermeister in Mömbris, und Dr. Ulrich Reuter, Landrat des Landkreises Aschaffenburg, wie wichtig für Radtouristen gut ausgebaute und vernetzte Fahrradwege sind. Nur gemeinsam ließen sich Touristen anlocken, ein Kirchturmdenken sei fehl am Platze. Folgerichtig sind neben den bestehenden 22 Mountainbike-Touren im bayerischen Spessart und den 19 im hessischen Teil weitere Strecken geplant – alle natürlich gut ausgeschildert und tauglich für Navigationsgeräte. Für mehr Gäste im Spessart sind des Weiteren niederschwellige Angebote wie Flow Trails sowie eine radfreundliche Gastronomie und Hotellerie unverzichtbar. Auch mehr Reparaturangebote wären hilfreich.

Vor der Diskussion radelten die Teilnehmer des Tourismustages auf dem Kahltag-Radweg von Mömbris nach Schöllkrippen und zurück. Sie erlebten, wie attraktiv Radurlaub sein kann.

Ansprechpartner*in:

Markus Greber
IHK Aschaffenburg
Telefon: 06021 / 8 80-161
E-Mail: greber@aschaffenburg.ihk.de

Ilona Frei
IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Telefon: 06181 / 92 90-8121
E-Mail: i.frei@hanau.ihk.de

So is(s)t unsere Region: Fachveranstaltung REGIONALE 2018 in Pirna

Gäste legen immer mehr Wert auf Frische und Saisonalität und informieren sich vermehrt auch über die Herkunft ihrer Speisen. Regionale Beschaffung, besondere Qualitäten und eine auf Frische setzende Küche gehören damit zu den wichtigen Zukunftstrends, denen sich die Gastronomie stellen muss, wenn sie in Zeiten des Preiswettbewerbs bestehen will. Die Vernetzung regionaler Akteure stand im Mittelpunkt der diesjährigen REGIONALE am 8. Oktober 2018 in Pirna. Unterstützt von der IHK Dresden wurde die Fachveranstaltung mit regionalem Marktplatz gemeinsam mit dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft sowie dem Landschaf(f)t Zukunft e.V. realisiert. Über 100 Teilnehmer informierten sich zu aktuellen Trends, regionalen Initiativen, Erzeugern und Produzenten sowie zu den Besonderheiten von Gastronomie, Handwerk und Handel in der Destination Sächsische Schweiz.

Ansprechpartner*in:
Kristin Hildebrand
IHK Dresden
Telefon: 0351 / 2802157
E-Mail: hildebrand.kristin@dresden.ihk.de

Tourismustag Niedersachsen 2019

Save the Date: Alle zwei Jahre treffen sich Akteure aus der Tourismuswirtschaft, Politik, Verwaltung und den niedersächsischen Tourismusorganisationen beim Tourismustag Niedersachsen. In diesem Jahr findet die zweitägige Veranstaltung am 19. und 20. September 2019 in Stade statt. Neben fachlichem Input zu relevanten Tourismus-Themen erwartet Sie auch ausreichend Gelegenheit, sich untereinander und mit Vertretern aus der Politik zu aktuellen Entwicklungen auszutauschen. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf digitalen Lösungen und Angeboten rund um Reise, Gäste und das Management vor Ort. Merken Sie sich den Termin schon einmal vor!

Ansprechpartner*in:
Kerstin Kontny
IHK für Ostfriesland und Papenburg
Telefon: 04921 / 8901-48
E-Mail: kerstin.kontny@emden.ihk.de

Tourismustag Schleswig-Holstein 2018

Unter der Überschrift "Tourismus in Schleswig-Holstein – I³ - Infos. Ideen. Inspirationen" fand der Tourismustag Schleswig-Holstein 2018 im neuen Gewand statt. Das neue Format des Tages beinhaltete neben Impulsen aus der Politik und Wissenschaft Impulse aus der Tourismuspraxis des Landes. In insgesamt 23 drei-minütigen hintereinander getakteten Vorträgen aus den Kategorien Aktivitäten, Freizeit und Kultur, Digitalisierung und Marketing, Mobilität, Nachhaltigkeit sowie Qualität wurden vielfältige Ideen und Projekte „Made in Schleswig-Holstein"

vorgestellt. Vertiefende Informationen, Diskussionsmöglichkeit und Austausch wurde in den Sessions am Nachmittag geboten.

Der Tourismus ist in Schleswig-Holstein ein bedeutender und an vielen Orten prägender Wirtschaftsfaktor. In 2017 wurde eines der Ziele der Tourismusstrategie 2025 – die Marke 30 Millionen Übernachtungen – mit 29,9 Millionen Übernachtungen schon beinahe geknackt; der Zuwachs des Bruttoumsatzes um 30 Prozent ist als weiteres Ziel bereits erreicht worden. Bei aller Dynamik gilt es diesen Erfolg zu festigen. Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, appellierte daher an die Teilnehmer des Tourismustages, die Herausforderungen als Chancen zu begreifen und sich Trends gegenüber zu öffnen. „Der Wissensaustausch und die gegenseitige Hilfe in gut funktionierenden Netzwerken sind dafür besonders wertvoll", so Björn Ipsen. „Schleswig-Holsteins Akteure bieten bereits heute spannende, innovative Lösungen im Tourismus."

Ansprechpartner*in:
Stefanie Thomsen
IHK Flensburg
Telefon: 0461 806-457
E-Mail: thomsen@flensburg.ihk.de

Tourismusnetzwerk Sachsen-Anhalt gestartet

Das Tourismusnetzwerk Sachsen-Anhalt bündelt branchenfokussiert vielfältige Informations- und Beratungsangebote für die sachsen-anhaltische Tourismuswirtschaft.

Mit einem detaillierten Informations- und Beratungsangebot ermöglichen die Partner der sachsen-anhaltischen Tourismuswirtschaft schon heute einen umfassenden Überblick über Entwicklungen, Zahlen und Veranstaltungen. Da die Bandbreite an Informationen jedoch kaum mehr zu überschauen ist, wurde auf Initiative des Landestourismusverbandes Sachsen-Anhalt in intensiver Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern eine gemeinsame Plattform aufgebaut, die tourismusrelevante Informationen und Angebote branchenfokussiert zusammenführt und tagaktuell veröffentlicht.

Das Tourismusnetzwerk Sachsen-Anhalt informiert stetig über tourismusrelevante Studien, Statistiken und Konzepte, Ergebnisse aus der Marktforschung, rechtliche Fragestellungen und Entscheidungen sowie über Möglichkeiten zu Kooperationen und Messebeteiligungen. Informationen zu neuen und laufenden Förder- oder Beratungsprogrammen, Einladungen zu Veranstaltungen und Arbeitstreffen sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Tourismus.

Kooperationspartner sind das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, die Industrie- und Handelskammern Halle-Dessau und Magdeburg, die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt sowie der DEHOGA Sachsen-Anhalt. (www.tourismusnetzwerk-sachsen-anhalt.de)

Ansprechpartner*in:
Daniela Wiesner
IHK Halle-Dessau
Telefon: 00345 / 2126285
E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

Ansprechpartner*in:
Mandy Tanneberg
IHK Magdeburg
Telefon: 0391 / 5693140
E-Mail: tanneberg@magdeburg.ihk.de

Tanne für Frankfurter Weihnachtsmarkt 2018 kommt aus Schlüchtern

Eine 80 Jahre alte und 33 Meter hohe Fichte aus Schlüchtern schmückte 2018 den Frankfurter Weihnachtsmarkt. Bisher kamen die Bäume oft aus Österreich oder der Schweiz.

Die von der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und dem Main-Kinzig-Kreis finanzierte Spessart Tourismus und Marketing GmbH hatte dafür bereits früh bei den Verantwortlichen in Frankfurt geworben. Matthias Möller, Bürgermeister der Stadt Schlüchtern, war sofort bereit, das Vorhaben zu unterstützen.

Durch die Berichterstattung über die Wahl, den Transport sowie das Stellen des Baumes und schließlich die feierliche Eröffnung des Weihnachtsmarktes erhoffen sich alle Beteiligten an der Tourismus und Marketing GmbH eine Steigerung des Bekanntheitsgrades des Spessarts in Frankfurt und Rhein-Main.

Ein eigener Stand in der Nähe der Fichte gibt zudem die Möglichkeit, interessierte Besucher über die touristischen Highlights des Spessarts zu informieren und dabei gleich das Spessart Magazin und die noch relativ neue Webseite der Tourismus und Marketing GmbH vorzustellen.

Ansprechpartner*in:
Raija Hawly
IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Telefon: 06181 / 92908120
E-Mail: r.hawly@hanau.ihk.de

Tourismustage in Brandenburg – Das Konzept

Foto: Uwe Seibt, IHK Potsdam

Impulse geben, Strategien umsetzen und Austausch fördern. Brandenburg vernetzt landesweit und regional

Der jährlich stattfindende Brandenburgische Tourismustag vernetzt auf Landesebene die Tourismuswirtschaft und informiert Touristiker, Akteure und Multiplikatoren zu übergeordneten Themen und setzt Impulse von außen. Die IHKs sind einer der Veranstalter.

Parallel haben sich in den vergangenen Jahren die „Regionalen Tourismustage" etabliert, welche durch ihre Verankerung vor Ort und die lokale Relevanz der Themen vorwiegend Unternehmerinnen und Unternehmern der Reiseregion sowie regionalen Ansprechpartner, die kommunalen Vertreter und die der Landkreise ansprechen. Ziel ist es, gemeinsam die Landesstrategie vor Ort zu verankern. Initiatoren sind die IHKs gemeinsam mit den Tourismusverbänden.

Tourismustag Ruppiner Seenland: Ein gutes Gefühl ist unbezahlbar. Warum gute Gefühle nicht viel kosten müssen – diskutiert wurden die Markengrundsätze der Tourismusmarke Brandenburg und mit Beispielen aufgezeigt, wie dadurch mehr Wertschöpfung erzielt werden kann.

Tourismustag Seenland Oder-Spree: Gelebte Gastlichkeit in digitalen Zeiten – Spannungsfeld und Verknüpfung beider Trendthemen untersetzt mit Beispielen und Lösungen zur Umsetzung in den Unternehmen.

Tourismustag Dahme-Seenland mit dem Fokusthema digitale Profilierung und möglichen Lösungsansätzen für in ländlichen Regionen.

Ansprechpartner*in:
Uwe Seibt
IHK Potsdam
Telefon: 0331 / 2786284
E-Mail: uwe.seibt@ihk-potsdam.de

"Handel und Tourismus" – gemeinsame IHK Ausschusssitzung

Erstmalig tagte der IHK-Ausschusses Tourismus gemeinsam mit dem IHK-Ausschuss für Handel und Standortmarketing auf dem Hotelschiff "River Bär" an der Mosel. Gemeinsam diskutierten die Mitglieder über die Möglichkeiten der Tourismusfinanzierung in Rheinland-Pfalz. Aufgrund der Querschnittsfunktion des Tourismus, von dem viele Branchen profitieren, stellt sich immer wieder die Frage nach der Finanzierung. Freiwillige Abgaben aller Branchen in einen Tourismusfonds, der Tourismusbeitrag auf Kosten aller profitierenden Betriebe, der Gästebeitrag auf Kosten der Gäste oder eine Bettensteuer wie in der Stadt Trier, bei der die Einnahmen nicht zweckgebunden in den allgemeinen Haushalt einfließen. Nach der Vorstellung rheinland-pfälzischer Beispiele wird deutlich, dass die Form der Tourismusfinanzierung standortabhängig ist und die Einnahmen in jedem Fall zweckgebunden verwendet werden sollen.

Ansprechpartner*in:
Anne Kathrin Morbach
IHK Trier
Telefon: 0651 / 9777240
E-Mail: morbach@trier.ihk.de

Ausgezeichnete Impulse für die Tourismusregion Wiesbaden: Tourismuspreis – Für meine Region

Mit interaktiven Entdeckungstouren und einem ganz real begehbaren Premiumwanderweg haben die Gewinner des „Tourismuspreis – Für meine Region 2018" die Jury überzeugt. Vor gut 100 geladenen Gästen sind sie am Mittwoch, 6. Juni, im Wiesbadener Kurhaus feierlich ausgezeichnet worden. Das Rennen in der Kategorie „Kreative Idee" machte Natalie Peine mit ihrem Beitrag „Orte interaktiv entdecken mit Beacons" – dabei geht es darum, Touristen mit der Bluetooth-Technologie Beacons dazu zu animieren, neue Orte zu entdecken und ihnen Videos und Animationen von Sehenswürdigkeiten direkt vor Ort auf ihr Smartphone zu liefern. Für ihre Idee wurde sie mit einem Wochenende im 5 Sterne Superior Hotel Nassauer Hof Wiesbaden und einer RheinMain-Card belohnt. Den ersten Preis in der Kategorie „Realisiertes Projekt" vergab die Jury an den „Premiumwanderweg im Wisper-Taunus", ein Gemeinschaftsprojekt der fünf Kommunen Heidenrod, Lorch, Rüdesheim, Schlangenbad und Bad Schwalbach, eingereicht von Robert Carrera. Damit entsteht im Bereich des Wispertals zwischen dem Oberen Mittelrheintal und dem Weltkulturerbe Limes ein Netz mit insgesamt 208 Kilometern Wanderwegen. Für ihr Projekt erhielten die Preisträger ein Media-Marketing-Paket mit Leistungen im Wert von 10.000 Euro. Bei der Preisverleihung wurden neben den Gewinnern auch die weiteren vier Nominierten mit Kurzfilmen präsentiert. Damit setzt die von IHK Wiesbaden und Wiesbaden Marketing GmbH vergebene Auszeichnung zum vierten Mal Impulse für die Tourismusregion Wiesbaden-RheingauTaunus.

„Das touristische Potenzial von Stadt und Region ist immens – das stellt der ‚Tourismuspreis – Für meine Region" erneut eindrucksvoll unter Beweis", sagte IHK-Vizepräsident Andreas Voigtländer und bedankte sich bei allen, die sich an dem Wettbewerb beteiligt haben: „Alle Beiträge zeugen von hoher Identifikation der Teilnehmer mit ihrer Region – das hat der Jury die Entscheidung nicht leicht gemacht." Die knapp drei Monate, die zwischen dem Start des Ideenwettbewerbs und dem Einsendeschluss am 22. April lagen, waren intensiv genutzt worden: 31 engagierte Akteure, Organisationen und Verbände beteiligten sich an dem regionalen offenen Wettbewerb mit Ideen und Projekten.

Alle Ideen und Projekte finden sich auf der Kampagnenseite www.tourismuspreis-meineregion.

Ansprechpartner*in:
Sabine Köth
IHK Wiesbaden
Telefon: 0611 / 1500159
E-Mail: s.koeth@wiesbaden.ihk.de

IHK Würzburg-Schweinfurt feiert 10 Jahre Wein- und Sommelierschule

Der Wein hat in Mainfranken nicht nur lange Tradition, sondern stellt auch einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Region dar. Damit neben der Weinwirtschaft auch Handel und Gastgewerbe in puncto Wein profitieren können, ist ein hochwertiges Aus- und Weiterbildungsangebot für Fachkräfte in diesen Branchen besonders wichtig.

Seit 2008 bildete die IHK unter dem Dach der Wein- und Sommelierschule bereits 31 geprüfte Sommeliers aus. Die Lehrgänge zum Assistant Sommelier wurden von 134 Teilnehmern, jene zum Weinprobenleiter von 114 Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen. Während der Lehrgang zum IHK-geprüften Sommelier eine gehobene Fachqualifikation in Bezug auf Wein und Weinwirtschaft bietet, richtet sich der Assistant Sommelier berufsunabhängig an ein breites Publikum, vor allem in den Bereichen Gastronomie, Handel und Tourismus. Durch Kooperationen, u.a. mit dem Fränkischen Weinbauverband, der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau sowie den IHKs in Aschaffenburg, Nürnberg, Bayreuth und Coburg, sichert die IHK auch zukünftig ein flächendeckendes Weiterbildungsangebot zum Thema Wein.

Ansprechpartner*in:
Larissa Keilholz
IHK Würzburg-Schweinfurt
Telefon: 0931 / 4194-385
E-Mail: larissa.keilholz@wuerzburg.ihk.de

Gute Stimmung in der mainfränkischen Tourismuswirtschaft

Die mainfränkische Tourismusbranche bleibt zum Herbst 2018 weiterhin in guter Verfassung, wie die Ergebnisse der Konjunkturauswertung zeigen. 94,5 Prozent der befragten Tourismusbetriebe berichten von einer guten oder zufriedenstellenden Geschäftslage. Ebenfalls fällt die hohe Auslastung zahlreicher Betriebe auf, welche die Unternehmer zufrieden stellt. Auch die Aussichten für die Herbst- und Wintermonate

Ansprechpartner*in:
Elena Fürst
IHK Würzburg-Schweinfurt
Telefon: 0931 / 4194-320
E-Mail: elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de

bleiben insgesamt optimistisch, 86,3 Prozent erwarten keine Veränderung oder sogar eine Verbesserung der Geschäftslage. Sorgen bereitet den Unternehmern aber weiterhin der Fachkräftemangel, welcher vor Arbeitskosten sowie Energie- und Rohstoffpreisen größtes Konjunkturrisiko bleibt.

IHKN-Tourismusparlament: Staatssekretär stellt 1 Mio. EUR zusätzliche Fördermittel in Aussicht

Ansprechpartner*in:
Dorit Siebenbrodt
IHK Lüneburg-Wolfsburg
Telefon: 04131 / 742-174
E-Mail: siebenbrodt@lueneburg.ihk.de

Tourismusförderung, Arbeitskräftemangel, Arbeitszeitgesetz und gleiche Steuern für Lebensmittel – diese und weitere Themen wurden beim IHKN Tourismusparlament mit rund 60 Teilnehmern am 22. November 2018 in Winsen/Aller diskutiert. Das IHKN-Tourismusparlament ist ein jährliches Treffen der Mitglieder der Tourismusausschüsse der sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern mit Vertretern der Landespolitik.

„Tourismuspolitik funktioniert nicht ohne direkte monetäre Förderung", betonte Staatssekretär Dr. Berend Lindner, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung beim diesjährigen IHKN-Tourismusparlament. Er stellte eine Erhöhung der Tourismusfördermittel im Landeshaushalt 2019 um 1 Mio. Euro in Aussicht, vorausgesetzt der Niedersächsische Landtag stimmt dem Vorschlag aus dem niedersächsischen Wirtschaftsministerium zu. Zudem wird der Wirtschaftsminister neue Schwerpunkte setzen: Der Niedersachsentourismussoll internationaler, saisonunabhängiger und digital wettbewerbsfähiger werden. Hierbei wird die TourismusMarketing Niedersachsen (TMN) im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung aktiv werden. Insbesondere im Auslandsmarketing und bei der Digitalisierung soll sie Orientierung und Unterstützung unter anderem für die Destinationsmanagementorganisationen geben.

IHK Nordschwarzwald erhält ServiceQualität Stufe III

Die Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald wurde erneut erfolgreich mit dem Gütesiegel "ServiceQualität Deutschland" Stufe III ausgezeichnet. Die Übergabe erfolgte durch den Tourismusminister des Landes, Guido Wolf in Pforzheim.

Die Industrie- und Handelskammern waren von Beginn an Träger der Landesinitiative. Erfunden wurde das Zertifizierungssystem der "ServiceQualität" übrigens im Jahr 2001 in Baden-Württemberg und ist mittlerweile ein bundeseinheitliches System für die Tourismusbranche sowie verbundene Branchen.

"Wir sehen den Tourismus immer ganzheitlich und im Zusammenspiel mit Handel oder Dienstleistung. In Zeiten von Bewertungsportalen und Social Media ist die Gäste- und Kundenzufriedenheit noch wichtiger geworden. Wenn nur ein Baustein in der Dienstleistungkette nicht stimmt, ist die Qualität der gesamten Leistung in Frage gestellt.", weiß Keppler.

Ansprechpartner*in:
Elke Schönborn
IHK Nordschwarzwald
Telefon: 07441 / 86052-17
E-Mail: schoenborn@pforzheim.ihk.de

„Für kleinere und mittlere Betriebe im Hotel-, Gastronomie- und Tourismusbereich bietet ServiceQualität ein relativ einfaches Qualitätsmanagementsystem, das hilft, die Qualität des Betriebs kontinuierlich zu optimieren und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.", so Minister Guido Wolf.

#Kleinstadtperlen für Europäischen Kulturmarkenaward nominiert

KLEINSTADT PERLEN
BADEN-WÜRTTEMBERG

Bei der diesjährigen Preisverleihung des Europäischen Kulturmarken-Awards war auch ein Projekt aus Baden-Württemberg dabei: die »Kleinstadtperlen«, eine gemeinsame Initiative der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) und der im Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) thematisch zusammengeschlossenen Industrie- und Handelskammern (IHK) im Land.

Um vom boomenden Städtetourismus künftig stärker profitieren zu können, haben sich zwölf Kleinstädte in Baden-Württemberg zur Initiative »Kleinstadtperlen« zusammengeschlossen. Im Rahmen dieser Initiative werben die Städte um Reisende, die Angebote abseits des Mainstreams und der Metropolen des Landes suchen. Auch geht es darum, ihre besonderen Erlebnis-Angebote stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zum Auftakt lud etwa ein Fotowettbewerb dazu ein, Bilder aus den Orten in sozialen Netzwerken zu veröffentlichen. Die zwölf Pilotstädte, die sich an der Kooperation beteiligen, sind: Bad Säckingen, Bretten, Ehingen, Ellwangen, Freudenstadt, Isny, Münsingen, Schorndorf, Schramberg, Schwäbisch Hall, Waldkirch und Weinheim.

Umso erfreulicher, dass bereits im ersten Jahr das Engagement aller Akteure mit der Nominierung für den Europäischen Kulturmarken-Award gewürdigt wird. Innerhalb des diesjährigen Awards wurden 99 Bewerbungen aus Albanien, Portugal, Italien, Frankreich, Bulgarien, Malta, Griechenland, Luxemburg und dem deutschsprachigen Raum eingereicht und »Kleinstadtperlen« gehört nun zu den besten Vorschlägen. Die »Kleinstadtperlen« waren neben Tirana und Trier nominiert in der Kategorie „Europäische Kulturtourismusregion des Jahres 2018". Gewürdigt wurde von der Jury bei der Wahl in die TOP 3, dass sich das Projekt für den Erhalt der Innenstädte als multifunktionale Lebensräume einsetzt. Im Zentrum des Projekts stünden »erlebbare Geschichten«, das kulturelle Angebot, die Sehenswürdigkeiten, Einzelhandel, Gastronomie und Events. Dabei finde eine bewusste Abgrenzung vom Mainstream und den touristischen Destinationen der großen Städte

Ansprechpartner*in:
Elke Schönborn
IHK Nordschwarzwald
Telefon: 07441 / 86052-17
E-Mail: schoenborn@pforzheim.ihk.de

und Naturlandschaften statt. Zwölf Pilotstädte seien ausgewählt worden, die ihre Einzigartigkeit mit authentischen Angeboten in den Vordergrund stellten, abseits ausgetretener Pfade, so die Begründung der Jury. Gewonnen hat übrigens Trier – in der Laudatio wurden aber die Kleinstadtperlen besonders gewürdigt.

Mittelrheintal verträgt 30 neue Hotels

In den kommenden 10 Jahren werden rund 3.000 neue Hotelbetten – 1.500 Doppelzimmer – in der Ferienregion Romantischer Rhein benötigt. Das geht aus einer Studie der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz hervor, die gemeinsam mit der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. beauftragt und von der dwif-Consulting GmbH durchgeführt wurde.

Die Studie verdeutlicht das große noch zu erschließende Potenzial innerhalb der Ferienregion. International agierende Hotelketten haben bislang jedoch häufig nur detaillierte Marktanalysen für die Top-Standorte und Metropolen vorliegen. Die Kommunen im Rheintal haben mit ihren Ansiedlungsvorhaben dann Erfolg, wenn sie den Informationsbedürfnissen der Projektentwickler, Investoren und Betreiber umfassend Rechnung tragen. Die Analyse zeigt einen dringlichen Bedarf in mehreren Beherbergungssegmenten. Gerade aufgrund einer oftmals unklaren Betriebsnachfolge und häufig zu kleinen Einheiten, die sich betriebswirtschaftlich kaum noch rentabel betreiben lassen, sind die Bettenkapazitäten im Mittelrheintal rückläufig.

Insbesondere im hochwertigen 4-Sterne-Segment kann die Destination noch weitere Betten vertragen. Diese Ergebnisse decken sich mit den Einschätzungen der regionalen Akteure, die ebenfalls in diesem Segment Handlungsbedarf identifizieren – und teilweise bereits aktiv geworden sind: In den Städten Koblenz und Andernach beispielsweise hat sich das Beherbergungsangebot in den vergangenen Jahren durch Modernisierungen, Investitionen sowie durch Hoteleröffnungen positiv entwickelt. Innerhalb der Ferienregion existieren vielerorts konkrete Planungen, weitere Hotelneubauprojekte zu realisieren.

Kreativität und außergewöhnliche Konzepte mit klarer Positionierung sind gefragt.

Derzeit befinden sich rund 1.200 Betten oder 600 Doppelzimmer in der Planung, bei denen auch Begrifflichkeiten wie Lifestyle, Budget, Design, Wellness und Business eine gewichtige Rolle spielen. Ein deutliches Defizit besteht in der häufig nicht klaren Positionierung der Betriebe. Rund 70 Betriebe, agieren derzeit ohne eindeutige Marksegmentierung.

Je nach Betriebsgröße ist von einem Jahresumsatz von 0,8 Mio. bis 2,2 Mio. Euro auszugehen. Kleinere Betriebe schaffen rund 18 und größere Betriebe rund 42 neue Arbeitsplätze. Der Wertschöpfungseffekt in der Region beläuft sich auf rund 0,4 bis 1 Mio. Euro. Zudem profitieren Lieferanten von Waren und Dienstleistungen durch Vorleistungsumsätze in Höhe von 0,5 bis 1,2 Mio. Euro. Bezogen auf ein neues Zimmer bedeutet das: Der durchschnittliche Umsatz pro Zimmer beläuft sich auf rund 29.000 bis 32.000 Euro. Mit jedem neuen Zimmer entstehen in

Ansprechpartner*in:
Christian Dübner
IHK Koblenz
Telefon: 0261 / 106-306
E-Mail: duebner@koblenz.ihk.de

der Regel zwischen 0,4 und 0,6 neue Arbeitsplätze und rund 13.000 bis 15.000 Euro an neuer Wertschöpfung für die Region. Zusätzlich fließen pro neuem Zimmer rund 16.000 bis 17.000 Euro an Lieferanten von Waren und Dienstleistungen, die indirekt durch die neuen Betriebe profitieren. Die Studie kann unter www.ihk-koblenz.de/tourismus heruntergeladen werden.

Kleine Hotels im Westerwald fürchten um ihr Weiterbestehen

Wie sieht die Zukunft des Gastgewerbes im Westerwald aus? Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz und der Westerwald Touristik Service haben die gastgewerblichen Betriebe der Tourismusregion zu ihrer künftigen Entwicklung befragt. Das Ergebnis: Insbesondere kleine Hotels sorgen sich um ihren Fortbestand. Zugleich stehen kleinere wie größere Beherbergungsbetriebe vor der Herausforderung, dringend nötige Investitionen nicht tätigen zu können, weil die finanziellen Mittel fehlen.

Während die Zahl der Beherbergungsbetriebe im Westerwald seit Jahren sinkt, wächst die Nachfrage weiter – 2017 verzeichnete der Westerwald eine Rekordzahl von 1,7 Millionen Übernachtungen. Nun ist die Politik gefragt, die Rahmenbedingungen für das Gastgewerbe so zu gestalten, dass Beherbergungsbetriebe zuversichtlich in die kommenden Jahre schauen können.

Wie die Studie zeigt, zählt das Thema Unternehmensnachfolge zu den für das Gastgewerbe dringlichsten Themen. Zwar gibt rund die Hälfte der großen Hotelbetriebe an, bereits einen künftigen Nachfolger zu haben, aber für 40 Prozent hat das Thema keine Relevanz. Nur 17 Prozent der kleinen Hotelbetriebe allerdings haben die Nachfolge bereits geregelt – und 21 Prozent wissen schon, dass ihr Betrieb geschlossen wird. Eng verknüpft mit dem Thema der Nachfolge ist die Frage nach ausstehenden Investitionen: 60 Prozent der befragten Betriebe erklärten, sie haben Projekte und Investitionen in der vergangenen Zeit nicht realisieren können. Die Gründe sind vielschichtig: Genannt wurden fehlendes Eigenkapital, fehlende Fördermittel, mangelnde Kapitaldienstfähigkeit, ein schlechter Ruf bei Investoren und fehlende Unterstützung der Kommune.

Betriebsinhaber sind gefordert, sich möglichst frühzeitig mit ihrer Nachfolge zu beschäftigen. Allerdings können Beherbergungsbetriebe die Herausforderungen, vor denen sie stehen, nicht alleine bewältigen. Insbesondere baurechtliche Vorschriften erschweren es den Inhabern, geeignete Nachfolger für ihre Betriebe zu finden.

Die Umfrage wurde durchgeführt durch die dwif-Consulting GmbH und kann unter www.ihk-koblenz.de/tourismus heruntergeladen werden.

Ansprechpartner*in:
Christian Dübner
IHK Koblenz
Telefon: 0261 / 106-306
E-Mail: duebner@koblenz.ihk.de

Sachsen verabschiedet Tourismusstrategie 2025

Sachsen stärkt den Tourismus nachhaltig, Substanzverlust im ländlichen Raum entgegenwirken, Unternehmensnachfolge und Fachkräftemangel angehen.

Es ist vollbracht! Bereits 2017 hat der Fachausschuss Tourismus Anregungen und Ideen aus Sicht der touristischen Unternehmen erarbeitet. 2018 wurden die Anliegen erweitert und aktualisiert. Legitimiert und bestätigt wurden die tourismuspolitischen Positionspapiere in der Vollversammlung der IHK Dresden.

Mit 5 Handlungsfeldern (Tourismuswirtschaft, Infrastruktur, Destinationen, Marketing, Tourismusförderung) wird die bewährte Struktur der Tourismusstrategie 2020 beibehalten. Im Handlungsfeld Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft übernehmen die sächsischen IHKs federführende Aufgaben. Themen wie Sicherung der Fachkräfteausbildung und -qualifizierung, Integration ausländischer Mitarbeiter und Sicherung der Unternehmensnachfolge durch Beratung und Begleitung, stellen eine zentrale Herausforderung dar. Mitarbeitergewinnung und der Wettbewerb um Fachkräfte nehmen spürbar zu.

Zukünftig werden Qualität, Qualifizierung und Weiterbildung in den Fokus der Betrachtung rücken. Gerade in der mittelständischen geprägten Tourismuswirtschaft sind Maßnahmen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit notwendig, um den Substanzverlust im ländlichen Raum entgegenzuwirken.

Mit der im Januar 2019 veröffentlichten Tourismusstrategie 2025 kommt das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr einer Forderung der sächsischen IHKs nach

Ansprechpartner*in:
Kristin Hildebrand
IHK Dresden
Telefon: 0351 / 2802 - 157
E-Mail: hildebrand.kristin@dresden.ihk.de

Rheinlandtourismus auf Erfolgskurs: Tourismusbarometer Rheinland 2018 vorgestellt

Vergangenen Sommer wurde das zweite Tourismusbarometer Rheinland im Beisein von Staatssekretär Dammermann in Duisburg vorgestellt. Neben einem weiteren Übernachtungsrekord unterliegt auch der Ausbau der Kapazitäten wieder einem positiven Trend: So konnten 4.000 neue Schlafgelegenheiten geschaffen werden.

Das Tourismusbarometer Rheinland ist ein wichtiges Auskunftstool für den Tourismus. Neue Trends und Einflüsse der Digitalisierung der Branche finden sich dort wieder. Die Ergebnisse werden sich auch in der neuen Landestourismusstrategie NRW wiederfinden.

Das Tourismusbarometer Rheinland wurde 2017 durch die IHK-Initiative Rheinland und die IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen entwickelt.

Ansprechpartner*in:
Prof. Dr. Stephan Wimmers
IHK Bonn/Rhein-Sieg
Telefon: 0228 / 2284 142
E-Mail: wimmers@bonn.ihk.de

Landesgartenschau Bad Iburg 2018 hat Gäste überzeugt

Die Landesgartenschau in Bad Iburg war ein wichtiger Impuls für die Stadt und die Region. Das Konzept hat die Gäste voll überzeugt und wurde sehr gut bewertet. Die rund 580.000 Tages- und Übernachtungsgäste haben unter dem Strich ca. 32 Millionen Euro ausgegeben", sagt Marco Graf, Hauptgeschäftsführer der IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim im Hinblick auf das touristische Großereignis.

Die IHK hat anlässlich der Abschlusspressekonferenz nun die Ergebnisse ihrer Gästestrukturanalyse vorgelegt. Sehr positiv bewertet wurden der Baumwipfelpfad, der Waldkurpark und die Veranstaltungen. Jeder fünfte Besucher war unter 35 Jahre, das Durchschnittsalter der Besucher betrug 55 Jahre. Im Vergleich zu vorrangegangenen Gartenschauen ist das Publikum damit deutlich jünger geworden. Rund 35 Euro hat ein Tagesbesucher durchschnittlich im Rahmen seines Besuchs ausgeben, die Übernachtungsgäste durchschnittlich 157 Euro. Hieraus ergibt sich bei den rund 580.000 Tages- und Übernachtungsgästen ein Ausgabevolumen von ca. 32 Millionen Euro.

„Die Region hat erneut bewiesen, dass sie Großprojekte erfolgreich und partnerschaftlich umsetzen kann", erklärt Graf. Er kündigt an, dass die IHK diese regionalökonomischen Effekte der Landesgartenschau in Bad Iburg detailliert analysieren wird. Die Ergebnisse werden Anfang 2019 vorliegen. Zum Hintergrund: Anhand verschiedener Kennzahlen wurde die Bedeutung des Events ermittelt. Insgesamt wurden rund 500 Besucher im Zeitraum von Juni bis September 2018 vor Ort und im unmittelbaren Umfeld befragt. Die Ergebnisse sind abrufbar unter: www.osnabrueck.ihk.de

Ansprechpartner*in:
Anke Schweda
IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
Telefon: 0541 / 353 210
E-Mail: schweda@osnabrueck.ihk.de

IHK-Tourismusausschuss plädiert für Bürokratieabbau bei Statistikpflichten

Beherbergungsbetriebe haben immer mehr Dokumentationspflichten. Das bedeutet viel Aufwand und Bürokratie – besonders für den Mittelstand", erklärte Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen, Vorsitzender des IHK-Tourismusausschusses, im Rahmen der jüngsten Sitzung im Hotel Piazza am Alfsee in Rieste. Besonders gravierend seien die Auswirkungen beispielsweise bei der Gefahrenanalyse und der EU-Hygieneverordnung. In Betrieben mit wenigen Mitarbeitern führten die Vorgaben zu sehr hohem Aufwand. Auch beim neuen Meldegesetz für Tourismusbetriebe sei eine vollständige digitale Abwicklung für Kunden und Betriebe nicht möglich. Zwar stelle er die Bedeutung amtlicher Statistiken nicht infrage, so von Landsberg-Velen. Aber: „Weniger kann auch mehr sein. Datenvielfalt und Abfragehäufigkeit sollten kritisch überdacht werden."

Ansprechpartner*in:
Anke Schweda
IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
Telefon: 0541 / 353 210
E-Mail: schweda@osnabrueck.ihk.de

Leinen los – Wassertourismuskonferenz in Berlin

Bündnis für Wasserstraßen" setzt sich gemeinsam für den Erhalt der touristisch genutzten Wasserstraßen ein.

Ansprechpartner*in:
Manuela Neumann
IHK Ostbrandenburg
Telefon: 03362 / 88879-12
E-Mail: neumann@ihk-ostbrandenburg.de

Welche Perspektiven hält die neue Legislaturperiode der Bundesregierung für den Wassertourismus bereit? Welche Ziele werden seitens des Bundeswirtschaftsministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur mit Blick auf die Nebenwasserstraßen angepeilt? Diese Fragen diskutierte das „Bündnis für Wasserstraßen" am 4. Juni 2018 in einem Parlamentarischen Lunch mit anschließender Konferenz mit Bundes- sowie Landespolitik und nahm alle Akteure sprichwörtlich mit „ins Boot": Auf das Seminarschiff Orca ten Broke, das für die Veranstaltung in Berlin-Mitte festgemacht hat.

Der parlamentarische Staatssekretär Thomas Bareiß betonte in seinem Grußwort die Bedeutsamkeit des Wassernetzes und versprach, sich für die finanzielle Absicherung einzusetzen und den Tourismus in Deutschland weiter auszubauen. Dazu bedarf es ressortübergreifender Gespräche, hier versteht sich PSt. Bareiß als Kümmerer. In den darauffolgenden Podiumsrunden zum Thema „Infrastruktur" und „Wirtschaft" trafen Unternehmer auf Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen. Hierbei wurden die wirtschaftliche Dimension des Wassertourismus aufgezeigt: Wassertourismus stellt einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor in ländlichen, insbesondere strukturschwachen Räumen dar. Notwendige Voraussetzung dafür ist jedoch der Erhalt einer attraktiven, leistungsfähigen Wasserstraßeninfrastruktur und des Netzcharakters sowie die Nutzung von Infrastrukturpotenzialen.

Erstmalig schlossen sich 19 Partner aus Industrie-und Handelskammern aus Ost- und Norddeutschland, Verbänden, Wassertourismusinitiativen und weiteren Partnern zusammen und begründeten das „Bündnis für Wasserstraßen".

Tipps für Unternehmen

Online auftreten, vor Ort gewinnen

Im vergangenen Jahr hat die IHK Darmstadt erstmals eine Veranstaltungsreihe für Handel und Gastgewerbe zu den Themen Digitalisierung und Online-Kommunikation angeboten. In Workshops und Fachvorträgen zeigte das Programm „Einfach handeln: Online auftreten, vor Ort gewinnen" insbesondere, wie kleine Unternehmen durch eine gute Online-Präsenz das stationäre Geschäft stärken können.

Die Veranstaltungsreihe wird 2019 fortgesetzt – wieder gemeinsam mit Experten vom Mittelstand 4.0- Kompetenzzentrum Kommunikation, die zu unterschiedlichen Themen beraten. Darunter zum Beispiel zur Entwicklung einer Kommunikationsstrategie: Wie hat sich Kommunikation in den vergangenen Jahren verändert? Welche Ziele und Zielgruppen möchte ich im Netz erreichen? Welcher Kommunikationsweg ist hierfür der richtige? Und wie messe ich den Erfolg meiner Maßnahmen? Diese Fragen werden hier beantwortet.

Ein weiterer Fokus liegt erneut auf dem Thema Online-Sichtbarkeit und der Frage, wie Unternehmen besser im Netz gefunden werden können. Ein Workshop liefert einen Überblick über verschiedene, einfache und zum Teil auch sehr kostengünstige Möglichkeiten wie Google My Business, Suchmaschinenoptimierung (SEO) und –anzeigenschaltung (SEA). Zusätzlich wird der Umgang mit Online-Bewertungen geschult.

Zwei Workshops zu Social Media für Einsteiger und Fortgeschrittene geben zudem einen Einblick in verschiedene Kanäle, zeigen wie man Trends analysiert, eine Content-Strategie erstellt, regelmäßige Beiträge plant und postet, Kampagnen gestaltet, Anzeigen schaltet oder Social Media Monitoring betreibt. Auch das Community-Management ist Thema, damit Unternehmen im Falle eines Shitstorms bestens gerüstet sind.

Die Workshop-Reihe wird an sechs Veranstaltungsorten im gesamten Bezirk der IHK Darmstadt angeboten. An jedem Veranstaltungsort findet als weitere Unterstützung vier Wochen im Nachgang ein Sprechtag zum Thema Online-Kommunikation statt, bei der in einem persönlichen Gespräch individuelle Fragen, die sich bei der Umsetzung ergeben haben, beantwortet werden können.

Ansprechpartner*in:
Katharina Kreutz
IHK Darmstadt
Telefon: 06151 / 871 1212
E-Mail: katharina.kreutz@darmstadt.ihk.de

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg initiiert Kulturspaziergänge

Wie vielfältig, spannend und lebenswert die eher ländlich geprägten Regionen im Gebiet zwischen Schwäbischer Alb und Schwarzwald sind, durften die Teilnehmer der Kulturspaziergänge der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg erfahren. Was gibt es vor der Haustüre zu entdecken und was hat die Region alles zu bieten? Mit dieser Intention hat die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg die Kulturspaziergänge ins Leben gerufen. Doch nicht nur das: Mit dem abwechslungsreichen Sightseeing-Programm in den heimischen Gefilden sollen gleichzeitig neue Impulse gegeben und der Austausch zwischen den Verantwortlichen aus den Bereichen Wirtschaft, Gewerbe sowie Kommunen gefördert werden. Die IHK möchte zeigen, wie die Potenziale vor Ort noch besser genutzt werden können.

Im Herbst 2018 fanden Kulturspaziergänge in allen drei Landkreisen der Region statt. In St. Georgen, Trossingen sowie Sulz & Dornhan wurden Schätze der Region erkundet. Beim genauen Hinsehen hat jede Stadt ihre Highlights. Liebevoll eingerichtete Museen, innovative Händler, detailverliebte Manufakturen oder auch städtebauliche Besonderheiten wurden von den Teilnehmern mit Begeisterung entdeckt.

Angela Nisch, Beraterin und Referentin für Citymanagement & Stadtmarketing, hatte sich die Städte vorab angeschaut und konnte mit ihrem geschulten Blick Anregungen geben, um die Möglichkeiten der Städte auszureizen und neue Impulse zu setzen. Gastronomie, Einzelhandel und Kultur müssen verbunden werden, um auch die kleinen Schmuckstücke einer Stadt entsprechend zu präsentieren. Für die Expertin haben die Kulturspaziergänge deutlich gemacht: Die Region hat direkt vor der Haustüre viele Highlights und einen hohen Lebensstandard zu bieten – man muss also nicht in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt oftmals so nah.

Ansprechpartner*in:
Daniela Oklmann
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Telefon: 07721 / 922-136
E-Mail: oklmann@vs.ihk.de

IHK Köln beteiligt sich an touristischer Innovationsförderung

Mehr unter www.ihk-koeln.de/innovationswerkstatt

Um die Qualität und Innovationsfähigkeit touristischer Unternehmen zu steigern, beteiligt sich die IHK Köln gemeinsam mit dem Rhein-Erft Tourismus e.V. und der Naturarena Bergisches Land GmbH an der „Landesweiten touristische Innovationswerkstatt". Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert und läuft unter dem Dach von Tourismus NRW noch bis Ende Juni 2019.

Der Grundgedanke dahinter ist einfach: Viele Betriebe im Tourismus sehen sich zunehmend veränderten Rahmenbedingungen gegenüber – Fachkräftemangel, verändertes Buchungs- und Informationsverhalten der Gäste, neue Trends in Bezug auf Marketing und Kommunikation.

Gleichzeitig fehlen im stressigen Betriebsalltag oft Geld, Inspiration und Zeit, um sich den neuen Herausforderungen zu stellen. Im immer größer werdenden Wettbewerb, haben aber gerade kleine- und mittelständige Unternehmen oft Schwierigkeiten Gäste an sich zu binden und auf dem Markt zu bestehen.

Das Programm der Innovationswerkstatt soll helfen: Mit Workshops, Seminaren und Exkursionen werden touristische Betriebe dabei unterstützt, neue Trends, innovative touristische Produkte und Serviceleistungen zu entwickeln.

Bisher wurden 18 Workshop und Seminare mit insgesamt 170 Teilnehmern im IHK-Bezirk Köln zu den Themen Digitalisierung, Fachkräftemangel, Geschäftstourismus, Gästeführungen sowie Rad- und Wandertourismus durchgeführt. Im Ergebnis entstanden viele wertvolle Kontakte, es wurden sowohl regionale als auch überregionale Netzwerke geknüpft und innovative Ideen in verschiedenen Bereichen auf den Weg gebracht – angefangen von mit durch Drohnen begleitete Gästeführungen bis hin zu Social Media-Kooperationen im Wandertourismus.

Das Programm der Innovationswerkstatt wird in 2019 fortgesetzt. Bis Ende Juni 2019 sind acht weitere Schulungsangebote geplant.

Ansprechpartner*in:
IHK Köln
Julia Baltin
Telefon: 0221 / 16401558
E-Mail: julia.baltin@koeln.ihk.de

Tourismus und die „Neue Seidenstraße" – Perspektiven und Herausforderungen

Die Tagung zur „Neuen Seidenstraße" (veranstaltet von der IHK für München und Oberbayern in Kooperation mit dem Lehrstuhl Tourismus der KU Eichstätt-Ingolstadt) am 23. November 2018 sensibilisierte für die steigenden Tourismusströme im Kontext der „Neuen Seidenstraße" und zeigte Auswirkungen sowie Herausforderungen für die regionale Tourismuswirtschaft sowie den Einzelhandel auf. Experten, wie Prof. Dr. Wolfgang Arlt, präsentierten über die „Second Wave" chinesischer Touristen, die individuell reisen und neue Erfahrungen im Urlaub machen wollen. In den anschließenden Werkstattgesprächen erörterten Unternehmer ihre Erfahrungen mit chinesischen Reisenden und wie sie in Zukunft den Markt bespielen wollen.

Ansprechpartner*in:
Christian Nordhorn
IHK für München und Oberbayern
Telefon: 089 / 5116-1172
E-Mail: christian.nordhorn@muenchen.ihk.de

Tourismus-Webinare

Die IHK für München und Oberbayern bietet Webinare im Tourismus an. Experten berichten zu unterschiedlichen Themen im Bereich Tourismus, die Zuschauer haben die Möglichkeit Fragen zu stellen. Im Nachhinein sind die Webinare auf der Homepage der IHK für München und Oberbayern abrufbar. Folgende Themen wurden bereits behandelt:

- Trust & Belief - Wie reagiere ich auf Kundenbewertungen?
- Fit im Social Web: Grundlagen der sozialen Netzwerke
- Der TEGERNSEE Preisfinder
- Der chinesische Reisemarkt
- Content-Marketing im Tourismus
- Personalgewinnung und Mitarbeiterwertschätzung

Weitere Webinare sind in Zukunft geplant.

Ansprechpartner*in:
Christian Nordhorn
IHK für München und Oberbayern
Telefon: 089 / 5116-1172
E-Mail: christian.nordhorn@muenchen.ihk.de

FunCity-Treffen im alpincenter Bottrop

Unter dem Motto „FunCity Bottrop – Mehr Erfolg durch Storytelling und Vernetzung" lud die IHK Nord Westfalen, zusammen mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement der Stadt Bottrop, Unternehmen mit touristischem Bezug ins alpincenter ein. Neben einem fachlichen Schwerpunkt, den Referent Oliver Melchert vom BTE Tourismus auf das Thema Storytelling legte, stand vor allem die bessere Vernetzung der Akteure aus der Tourismusbranche im Vordergrund.

In Bottrop schloss Ende 2018 die letzte verbliebene Zeche des Ruhrgebietes. Auf dem Stadtgebiet finden sich heute, zumeist auf ehemaligen Bergbau-Flächen, zahlreiche touristische Attraktionen und Einrichtungen. Anliegen der IHK Nord Westfalen ist, dass noch mehr Betriebe an diesem vielversprechenden FunCity-Projekt teilnehmen und profitieren.

Ansprechpartner*in:
Nicolas Hendricks
IHK Nord Westfalen
Telefon: 0251 / 707 303
E-Mail: hendricks@ihk-nordwestfalen.de

Vorankündigung: Gastronomie der Zukunft

Die IHK Würzburg-Schweinfurt lädt Gastronomen und Interessierte zu einer Veranstaltung der Reihe „Standortfaktor Mainfranken" mit dem Titel „Gastronomie der Zukunft" am 19.03.2019, ab 14:00 Uhr in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt, ein. Ziel der Netzwerk- und Informationsveranstaltung ist es, Trends und Herausforderungen für Gastronomen vorzustellen sowie zukunftsfähige Geschäftsmodelle zu diskutieren, die insbesondere auf eine Diversifizierung der Angebote abzielen. Außerdem informiert das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie über Fördermöglichkeiten im Bereich Gastronomie und Tourismus.

Ansprechpartner*in:
Dr. Christian Seynstahl
IHK Würzburg-Schweinfurt
Telefon: 0931 / 4194-314
E-Mail:
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Emotionen schaffen Gäste!

„Es geht darum, den Gästen positive Erlebnisse zu verschaffen, um mit Emotionen zu punkten und in Erinnerung zu bleiben", stellte Dr. Fritz Jaeckel, Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen, vor über 60 Teilnehmern des IHK-Tourismusforums Anfang Juni in Münster heraus. Gemeinsam mit den Keynote-Speakern Kieran Stanley und Ulrike Neid diskutierten die Anwesenden über Maßnahmen zur Gewinnung von Gästen. „Positive Emotionen bei den Gästen lassen sich meist schon mit kleineren Dingen erzeugen, die zwar etwas Zeit, aber nicht viel Geld kosten", erklärte Kundenberaterin Neid.

Stanley, Spezialist für Erlebnisarchitektur von Dan Pearlman aus Berlin, erläuterte, wie Gebäude und ihre Einrichtung dazu beitragen können, Emotionen hervorzurufen. Betriebe des Hotel- und Gastgewerbes sollten sich dabei immer die Frage stellen, was das eigene Haus ausmache und welche Aspekte es von der Konkurrenz unterscheide.

Gute Beispiele, wie solche Maßnahmen aussehen könnten, lieferte Marion Steinberg vom NaturHotel: Das familiengeführte Hotel dreht den eigentlichen Nachteil seiner abgeschiedenen Lage inmitten des Sauerlandes um und schaffte es, mit dem Slogan „Gastlichkeit am Ende der Welt" sowie dem Zusatz „Naturhotel" auf sich aufmerksam zu machen. So steigerte das Haus seine eigene Bettenauslastung in den 1990er Jahren von 32 auf 75 Prozent.

Aktionen, wie das sogenannte „Ritteressen", bei der die Besuchergruppe auf Messer, Gabel und einige Manieren verzichtet oder der Aufbau einer Almhütte für Hochzeitsfeiern im bayrischen Ambiente führten zu einer Steigerung der Auslastung des Gastronomie- und Veranstaltungsbereiches. Positiver Nebeneffekt: Weil die eigenen Mitarbeiter in solche Ideen und den Weiterentwicklungsprozess des Hauses mit eingebunden und auch in der Außendarstellung wertgeschätzt werden, hat der Betrieb aktuell keine Probleme, weitere Fachkräfte zu bekommen.

Ansprechpartner*in:
Nicolas Hendricks
IHK Nord Westfalen
Telefon: 0251 / 707 303
E-Mail: hendricks@ihk-nw.de

Intensivseminare bei der IHK Saarland

Gäste positiv überraschen: 100+ Ideen wie Hotels und Gastgeber begeistern

Begeisterungselemente sind einer der Hauptgründe dafür, dass Gäste wiederkommen. In Zeiten, in denen sich alle Anbieter einen harten Preiskampf liefern und Verbraucher Preisvergleiche durchzuführen, gelingt es häufig, sich mit einer Überraschung klar vom Markt abzugrenzen. Dabei geht es nicht um kostenintensive Lösungen. Gefragt sind besondere Aufmerksamkeiten im Service und Originalität. Wie vielfältig die Möglichkeiten sind, um beim Gast zu punkten und im Gedächtnis zu bleiben, stellten die Buchautoren und eTourism-Profis Alexander Fritsch und Holger Sigmund von der Servus Tourismus OG in Bregenz an Hand zahlreicher Beispiele dar.

Ansprechpartner*in:
Leander Wappler
IHK Saarland
Telefon: 0681 / 9520-210
E-Mail:
leander.wappler@saarland.ihk.de

Inzwischen zum sechsten Mal hatte die IHK am 26.02.2018 zu ihrer zweiteiligen Seminarreihe speziell für Hotellerie und Gastronomie eingeladen. Im ersten Teil des ganztägigen Seminars zeigten die beiden Experten, wie Unternehmen auf Gästekritik reagieren sollten und warum es insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen so wichtig ist, ein professionelles Beschwerdemanagement aufzubauen. Anhand zahlreicher Best Practice-Beispiele wurde der erfolgreiche Umgang mit Gästekritik sowohl online als auch offline geübt.

Ansprechpartner*innen Kompetenzteam Tourismus der IHK-Organisation

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.
Anne-Kathrin Tögel
Telefon: 030 / 20308-2115
E-Mail: toegel.anne-kathrin@dihk.de

IHK Berlin
Simone Blömer
Telefon: 030 / 31510432
E-Mail: simone.bloemer@berlin.ihk.de

IHK Darmstadt
Katharina Kreutz
Telefon: 06151 / 871212
E-Mail: kreutz@darmstadt.ihk.de

IHK Dresden
Kristin Hildebrand
Telefon: 0351 / 2802157
E-Mail: hildebrand.kristin@dresden.ihk.de

IHK Frankfurt am Main
Martin Süß
Telefon: 069 / 2197-1333
E-Mail: m.suess@frankfurt-main.ihk.de

Handelskammer Hamburg
Kristina Bohnenstengel
Telefon: 040 / 36138527
E-Mail: kristina.bohnenstengel@hk24.de

IHK Halle-Dessau
Daniela Wiesner
Telefon: 0345 / 2126285
E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

IHK Koblenz
Christian Dübner
Telefon: 0261 / 106306
E-Mail: duebner@koblenz.ihk.de

IHK Köln
Timo Knauthe
Telefon: 0221 / 1640576
E-Mail: timo.knauthe@koeln.ihk.de

IHK zu Leipzig
Birgit Kratochvil
Telefon: 0341 / 12671403
E-Mail: kratochvil@leipzig.ihk.de

IHK Lüneburg-Wolfsburg
Dorit Siebenbrodt
Telefon: 04131 / 742-174
E-Mail: siebenbrodt@lueneburg.ihk.de

IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern
Ute Frasa
Telefon: 0395 / 5597-303
E-Mail: ute.frasa@neubrandenburg.ihk.de

IHK Nordschwarzwald
Elke Schönborn
Telefon: 07441 / 8605-217
E-Mail: schoenborn@pforzheim.ihk.de

IHK Potsdam
Uwe Seibt
Telefon: 0331 / 2786-163
E-Mail: barbara.nitsche@potsdam.ihk.de

IHK Rhein-Neckar
Petra Hörmann
Telefon: 0621 / 1709212
E-Mail: petra.hoermann@rhein-neckar.ihk24.de

IHK Schwaben
Ulrike Weber
Telefon: 0821 / 3162377
E-Mail: ulrike.weber@schwaben.ihk.de

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Anne Spreitzer
Telefon: 07721 / 922156
E-Mail: spreitzer@vs.ihk.de

IHK Saarland
Danica Neufang
Telefon: 0681 / 9520230
E-Mail: danica.neufang@saarland.ihk.de

IHK Stade – Geschäftsstelle Cuxhaven
Jochen Werwath
Telefon: 04721 / 7216-255
E-Mail: jochen.werwath@stade.ihk.de

IHK Region Stuttgart
Claus Coschurba
Telefon: 0711 / 20051461
E-Mail: claus.coschurba@stuttgart.ihk.de